



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

217 (27.8.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-45490](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-45490)

General-Anzeiger



In der Postämter eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegraphen-Druckerei
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Hof-Redakteur Julius Bah,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Amtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Einzelnummern 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag 1. 90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Kellomen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 217. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 27. August 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.

(Notariell beglaubigt.)

* Das Höhgau-Kriegerfest,

welches am Sonntag in Stockach stattfand, erhielt durch die Anwesenheit des Großherzogs eine besondere Weihe. Die Nachricht von der Theilnahme unseres Landesfürsten an dem Feste hat denn auch trotz ungünstiger Witterung nicht allein die alten Soldaten in verstärkter Zahl in das reich besagte Städtchen geführt, sondern auch eine ungeheure Zahl sonstiger Festtheilnehmer kamen an, um unserem allgeliebten Landesfürsten den schuldigen Tribut der Ehrfurcht und der Dankbarkeit zu bezugen. Gegen halb 10 Uhr traf der Großherzog in Stockach ein. Im Amtshaus fand offizieller Empfang statt, wo Herr Oberstleutnant Rheinau von Karlsruhe und der Höhgau-Verbands-Präsident, Herr Prof. Conrad, sowie die Spitzen der Behörden anwesend waren. Kurz nach 11 Uhr traf der Großherzog in der Kornhalle ein, mit begeisterten Hochrufen empfangen und nahm am Präsidiumstische Platz. Der Gaupräsident Herr Professor Conrad nahm zunächst Veranlassung, dem Großherzog im Namen des Höhgau-Militärvereinsverbandes den innigsten Dank auszusprechen, daß derselbe der Einladung zur Theilnahme am Feste Folge geleistet habe, und brachte auf den hohen Protektor des bad. Militärvereinsverbandes ein begeistertes ausgenommenes Hoch aus. Der Großherzog sprach hierauf, der Konstanzer Zeitung zufolge, etwa folgende Worte:

„Ich nehme mit Vergnügen den Dank und die Suldigung der Vertreter des Gauverbandes entgegen und knüpfe an die Worte Ihres Herrn Vortrands an, daß Sie daran festhalten, immer treu und unentwegt zu Ihrem Fürstenhause stehen und damit auch dem großen Deutschen Reiche unverbrüchlich ergeben, treue Bürger und Witalieber der Kriegervereine sein und dadurch auch zum Wohle der Gemeinden und des Staates beitragen zu wollen. Ich wünsche, daß Sie stets ein Beispiel treuer Hingabe im Staat und in der Gemeinde sind, daß Sie als ein stilles Vorbild in der Gemeinde wirken, wie ein Soldat, der die schwere Schule des Lebens mitgemacht hat. Halten Sie daran fest, es ist die Grundlage alles Besseren, was im Staate groß und stark macht, sei es in friedlicher Vereinigung, sei es in Zeiten der Noth. Bezeugen Sie es mir, indem Sie auf das Wohlgehen unseres Deutschen Reichs und unseres Kaisers in ein dreifaches Hurrah mit einstimmen.“

Brausende Hurrahrufe ertönten. Nachdem hierauf in die Tagesordnung eingetreten und für die Abhaltung des in 3 Jahren stattfindenden Höhgau-Kriegertages Gottmadingen gewählt worden war, verließ der Großherzog das Kornhaus, und wohnte später dem Festessen bei, wo er auf das Wohl Stockachs ein Hoch ausbrachte. Inzwischen ordnete sich der Festzug. Als derselbe vor der Tribüne des Großherzogs angekommen war, ergriff Herr Prof. Conrad das Wort, um den Dank dem hohen Protektor auszusprechen für dessen Anwesenheit. Redner erinnerte dann an die vor 20 Jahren geschehenen Schlachten, an die erfochtenen Siege und gedachte dabei der ruhmreichen Führer während des Feldzuges und insbesondere unseres damaligen obersten Kriegsherrn, des Kaisers Wilhelm I. und tausendfach erschallte der Ruf, einstimmend in das auf unseren obersten Kriegsherrn und den Schmiedherrn des Reiches, Kaiser Wilhelm II. und unseren vielgeliebten Großherzog Friedrich ausgebrachte Hoch.

Sofort ergriff der Großherzog bei lautloser Stille das Wort zu ungeführ folgender Ansprache:

„Werthe Freunde! Es erübrigt mir, nachdem Ihr verehrter Gauvortand Ihnen in so eingehender Weise geschildert hat, was Geschichte heißt, meinen Dank auszusprechen, daß Sie dem durch den Gauvortand kundgegebenen Bestimmungen so lebhaft zugestimmt haben. Ich habe die werthe Pflicht auch noch besonders dafür zu danken, daß Sie und die Vertretung der Stadt und des Festes, das Gott sei Dank doch noch mit Sonnenschein gesegnet worden ist, mich in Ihrer Mitte besitzen wollten. Gerade der Umstand, daß Sie bei so schlechtem Wetter den weiten Weg nicht scheuten, ist mir Beweis dafür, daß Sie festhalten wollen an der Gesinnung Ihrer Vereinigung. Ich empfehle Ihnen, an diesen Grundgesetzen treu und fest zu halten und — ich spreche hauptsächlich an die Aelteren von Ihnen — sie auf die nachkommende Generation zu übertragen. Ich richte mich an die Aelteren, welche den Ernst von 1870 kennen, wo die Landwehr mitgekämpft hat und welche wiederum einziehen wird, wenn einst der Ruf an sie ergehen sollte. Ich wende mich an Sie mit der Bitte: Tragen Sie dazu bei, daß dieser Geist nicht verloren geht, daß er neu geboren wird, und daß das, was 1870 geschaffen wurde, erhalten bleibt. Sprechen Sie bei jeder

Gelegenheit mit der Jugend von der Vergangenheit, von der Erhaltung, Förderung und Stärkung des Reiches. Wie ich Sie vorhin vorbeimarschieren sah, nicht im gewöhnlichen Schritt, sondern im Parade-marsch, kam mir lebhaft der Gedanke an die Wacht am Rhein, worin es heißt: „Lieb Vaterland magst ruhig sein.“ Ja, wenn das Vaterland solche Männer und Krieger besitzt, von solchem Geiste befeuert, wie er unter Ihnen sich kund gibt, ja, dann kann es ruhig sein. Und hierfür sage ich Ihnen meinen besonderen Dank. Ich nehme Abschied mit dem Wunsche, daß, wenn es mir nochmals vergönnt sein sollte, Ihnen in's Auge zu schauen, wir dies mit Ehren und Freuden thun können. Und zur Bekräftigung, daß Sie das, was Ihnen zunächst am Herzen liegt, ich meine unser Land Baden, auch herzlich lieben, fordere ich Sie auf, mit mir in den Ruf einzustimmen — und gedenken Sie auch dabei aller der Ihrigen — unser Land Baden lebe hoch!“

Der Großherzog ließ sich hierauf noch jämmlische anwesenden decorirten Kameraden vorstellen und fuhr um halb sechs Uhr wieder unter stürmischen Ovationen von Stockach ab.

X. Congress für erziehlige Knabenhandarbeit.

Strasburg, 24. August.

Nachdem heute Vormittag eine Sitzung des Gesamtaus-schusses stattgefunden hatte, begannen um 11 Uhr die Verhandlungen des öffentlichen Congreßtages. Der preussische Minister des Innern hatte den Unterstaatssekretär Braun-behrendts als Vertreter entsandt, die badische Regierung den Oberschulrath Wallraff-Karlsruhe, die hessische Regierung den Oberschulrath Grein-Darmstadt. Außerdem waren vertreten das sächsische, württembergische und luxemburgische Ministerium, von Städten außer Strasburg, Berlin, Magdeburg, München, Königsberg, Karlsruhe und andere, schließlich noch der schweizerische Verein für Knabenhandarbeit.

Der Vorsitzende Lammer-Bremen begrüßte in seiner Eröffnungsrede die zahlreich erschienenen Gäste und Vertreter. Geh. Regierungsrath Albrecht leitete die Versammlung im Namen des Oberschulraths willkommen. Die Ziele, nach denen der Congreß strebt, sind denjenigen der Schule verwandt. Handelt es sich doch für unsere Schule nicht etwa um Herbeiführung von bloßem Wissen, von bloßem Erkennen, sondern auch um ein richtiges und tüchtiges Können.

Beigeordneter Hochapfel: Die Kunde, daß der X. Congreß hier tagen würde, ist seitens der Stadt Strasburg mit allgemeiner und aufrichtiger Freude und Genugthuung und als ehrende Anerkennung für das von uns auf dem Gebiete der Knaben-Handarbeit geleistete begrüßt worden. Ihre Arbeit dient in ihrem letzten Grunde dem Ausbau des sozialen Friedens, an welchem zur Zeit die Regierungen Europas, voran die des deutschen Reiches, mit aller Kraft und unentwegt thätig sind.

Unterstaatssekretär Braunbeherndts überbringt die besten Wünsche des preussischen Ministers des Innern für die Fortentwicklung, das Gelingen und Gedeihen der Bestrebungen des Congreßes. Die preussische Regierung ist mit großer Aufmerksamkeit Ihren Arbeiten gefolgt und mit auferordentlichem Interesse habe ich heute die Ausstellung durchwandert. Es besteht kein Zweifel an der Bedeutung des Handfertigkeit-Unterrichts als Gegenstand und Mittel der Erziehung. Ihr Ziel ist ein ideales.

Oberschulrath Wallraff-Karlsruhe entbietet einen freundlichen Gruß seitens des badischen Oberschulraths. Die badische Schulverwaltung ist beehrt gewesen, den Handfertigkeit-Unterricht da und dort in den Schulen zur Einführung zu bringen; er wird obligatorisch in zwei Präparanden-Anstalten, facultativ an einem Seminar und an einer Präparandenschule erteilt; außerdem bestehen Schulerklassen in Karlsruhe, in Mannheim und Borsdorf. Augenblicklich ist man bemüht, mit der alten Methode zu brechen und den Unterricht nach pädagogischen, geistigbildenden Grundsätzen neu aufzubauen. Wer den Verhandlungen unseres Landtages vom letzten Jahre gefolgt ist, hat gefunden, daß die besten Männer unseres Volkes der ganzen Frage und Bewegung Interesse und Verständnis entgegenbringen, sodas demnächst eine Reihe von Städten, Heidelberg, Freiburg, Konstanz und andere, Schulwerkstätten errichten werden. Der Schulverwaltung sind auch im Etat Mittel für die Zwecke des Handfertigkeit-Unterrichts zur Verfügung gestellt, welche vornehmlich dazu verwendet wurden, junge tüchtige Lehrer nach Leipzig zur Ausbildung zu schicken. Noth thut unseren gemeinsamen Bestrebungen die Sympathie der Bevölkerung; ohne diese fehlt es an einem Rückhalt und die Sache verliert sich im Sande. Im übrigen muß der Handfertigkeit-Unterricht auf den Grundsätzen der Freiheit und Freiwilligkeit beruhen. Möge Strasburg ein Vorbild für Süddeutschland werden, dem allseitig nachgestrebt wird.

Gedheimer Oberschulrath Grein-Darmstadt wünscht den Verhandlungen Namens der hessischen Regierung des Innern Fortgang und Gedeihen.

Lammer-Bremen hält die Festrede, in welcher er die Entwicklungsgeschichte des Vereins und seine Thätigkeit an den bisherigen Versammlungsorten schildert. 1886 war Stuttgart das Ziel der Wanderung der Vereinsgenossen, 1887 Magdeburg, 1888 München, 1889 Darmstadt, heute ist es Strasburg. Der Verein hat mit Vorliebe Süddeutschland aufgesucht, weil seine Bestrebungen zuerst im Norden Wurzel gefaßt haben und von dort aus nach dem Westen übertragen sind. Dem agitatorischen Sturmloch auf den öffentlichen zwangsmäßigen Unterricht in der Schule stellen wir unser

freies Streben entgegen. Daß wir der Bildung der Handgeschicklichkeit bedürfen, sollten uns schon unsere colonialen Forscher lehren, welche ganz überrascht von der Handgeschicklichkeit der wilden Völkerrämme sind, was den Gedanken nahe legt, daß sie von der Handfertigkeit ihrer Landsleute nur eine geringe Vorstellung über die See mitgenommen haben. Das Ergebnis unserer Vereinsthätigkeit wird insbesondere die sicher zu erwartende endgiltige Befestigung des Seminars für Handfertigkeitstheorie in Leipzig sowie des Vereinsseminars zu Stuttgart sein.

Es folgen Vorträge über

Weisen und Ziele des deutschen Knabenhandarbeit-Unterrichtes.

Als erster Berichterstatter spricht Oberlehrer Dr. Böge-Weipia: An die Spitze seiner Ausführungen stellt er den Satz Pestalozzi's: Wer aus dem Wissen sein Handwerk lernt, der hat sehr Mühe zu geben, daß er das Thun nicht verlernt. Es scheint uns nöthig, dem Knaben gegenüber der positiven Aufnahme des Lehrstoffes die Möglichkeit zu verschaffen, sich auch zu betheiligen im frischen Rühren und Regen der eigenen Kraft, keine Individualität zu entfalten. Von Warnungen vor Ueberhöhung des bloßen Wissens ist die Literatur seit ältester Zeit voll. In der Edda heißt es: Auch vom Wissen gibt es ein wünschenswerthes bestimmliches Maß für irdischen Menschen; das schönste Loos ist dem beschieden, der Nüchternes genug und dieses genau weiß. Und ein Pädagoge des 17. Jahrhunderts sagt: Nur durch das Thun gelangt der Mensch zum wahrhaften Sein. In der Forderung, daß das Kind sich betheiligen, daß es beobachten und erfahren und damit selbst an seiner Erziehung helfen solle, scheint mir der Schwerpunkt der ganzen Bewegung für den Arbeitsunterricht und der scharfe Gegensatz zu der von außen herein erzehenden, der einprospendenden Pädagogik zu liegen. Alle anderen Forderungen, daß die Hand geschickt gemacht, das Auge zum richtigen Sehen geschult, Formen- und Farbeninn bei dem Kinde entwickelt, die Muskelthätigkeit angespannt werde, sind gleichsam Theile des Farbenspectrums, dessen Lichtpunkt gegeben ist in der Forderung, daß das Kind seine Kräfte bethätige. Hier liegt nicht nur der Kernpunkt unserer Frage, sondern auch der Schnittpunkt aller der verschiedenen Richtungen, die sich bereits unter den Freunden der Erziehungsreform gebildet haben; mögen die einen den Unterricht den Lehrern, die anderen den Handwerkern übertragen wollen, mögen sie bloße Uebungen machen oder Gebrauchsgegenstände herstellen lassen, mögen sie meinen, daß diese Gebrauchsgegenstände dem Spielleben der Kinder, dem Schulunterricht oder dem häuslichen Gebrauche dienen sollen — alle wünschen wir, daß das Kind sich betheilige, daß es dabei seinen Sinn gebrauche und durch Uebervindung physischer Schwierigkeiten seine geistigen und körperlichen Kräfte entwickle. Mit den Zeiten verändert sich die Bildung. Die Wiederbelebung der humanistischen Studien schaut nur auf das Buch gegründete Bildung. Dem Humanisten war das Buch das einzige Bildungsmittel; Grammatik und Logik waren ihm Rüstzeug der Erkenntnis, nicht die Sinne, nicht die Beobachtung und Erfahrung. Da gab es einen in die Bücher vergrabenen, dem Leben entfremdeten Gelehrtenstand, der sich hoch über das Volk erhob und dünkte. Nicht immer freilich wurde die Gelehrsamkeit vom Volke angefaßt, sondern die Stockgelehrten wurden auch wohl mit der Peitsche des Volkshumors geklopft wie Sebastian Brant, des Strasburger Stadtschreibers Narrenschiff zeigt. Johann Fischer, Strasburger Rechtsanwält, schrieb eine Satire, die Gelehrten, die Verlehrten. In einem vielgelesenen deutschen Humorblatt wurde noch jüngst das dem Handel und Leben völlig entfremdete Gelehrtenhum durch folgende Verse beleuchtet:

Brennt's oben heraus beim Dach schon in Flammen ganz ungeheuer,
Dann sucht der Gelehrte im Lexikon erst nach dem Worte Feuer.

Goethe sagt: Was du ererbst von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. Nur was wir durch eigene Kraft erlangen, ist unser wahrer Besitz. Pestalozzi ist für den Anschauungsunterricht bahnbrechend gewesen und sein Schüler Feibel ist ihm auf dem Wege, die Erfahrungswissenschaft zum Erfahrungunterricht zu gestalten, gefolgt. Ebenso wenig wie der Turn- und Rechen-Unterricht auf theoretischer Grundlage erwachsen ist, könnte der Handfertigkeit-Unterricht als graue Theorie wirken. Auf die Thatsache, daß 90 Prozent unserer Mitbürger mit der Hand ihr Brot verdienen, haben unsere Gegner noch keine Antwort gefunden. Die Handarbeit dient der allgemeinen Erziehung in ganz hervorragender Weise durch Bildung des Willens. Redner fordert zur Annahme des ersten Zeitjahres auf: In Erwägung, daß der erziehlige Knaben-Handarbeit-Unterricht die Reihe der feitherigen Bildungsmittel erweitert, indem er zu dem vorzugsweise auf die Ausbildung der Geisteskräfte hingesehenden Schulunterricht systematische Uebungen in der werkschätigen Arbeit hinzufügt, und in Erkenntnis der Thatsache, daß es bei dem heutigen Stande des Culturlebens notwendig ist, die Anlagen und Kräfte der heranwachsenden Jugend zu allseitigerer Entwicklung zu bringen, erachtet der X. Congreß es für wünschenswerth, daß die leitenden deutschen Schulverwaltungen den erziehligen Knaben-Handarbeit-Unterricht in den Lehrplan der Volksschulen wie der höheren Lehranstalten als einen freiwilligen, und in den Lehrerbildungsanstalten — zur Gewinnung der erforderlichen Lehrkräfte und im eigenen Bildungsinteresse der Seminaristen — als einen Pflichtgegenstand allmählich einführen.

Der zweite Berichterstatter, Abgeordneter v. Schencken-dorf-Böckl behandelt die Frage im besondern vom Standpunkte der Wichtigkeit des Handarbeit-Unterrichtes für die ländliche Bevölkerung. Redner hat dem preussischen Minister für Landwirtschaft eine Denkschrift unterbreitet, worauf die Antwort eingegangen ist, daß der Minister die Angelegenheit dem Landes-

Ökonomie-Collegium zur Erhöhung vorgelegt habe. Redner hat sich ferner mit hervorragenden Landwirthen in Verbindung gesetzt, welche die erhebliche Wirkung des Handarbeitsunterrichts in der Landtschule anerkennen u. den Verein zur Fortsetzung seiner Bemühungen ermuntern. Diese Schulen sollen keine Fachschulen sein, sondern der landwirtschaftlichen Handarbeits-Unterricht solle den übrigen Unterrichtsgegenständen angeschlossen werden; er müsse im wesentlichen entsprechend den ländlichen Bedürfnissen größere Arbeiten umfassen; er würde dazu angethan sein, das Interesse für landwirtschaftliche Arbeiten zu wecken, und dazu beitragen, den ländlichen Arbeiter, der in der Regel die Stadt vorziehe, auf dem Lande, wo zur Zeit der Ernte gewöhnlich empfindlicher Arbeitermangel herrsche, zu erhalten. Die Arbeit hat sich auf Feld und Haus zu erstrecken, Holzarbeit und Metallarbeit kommen in Betracht, in letzterer Hinsicht das Weben, Feilen, Nieten und dergleichen. Die Korb- und Strohflechterei könnte nur in den letzten Schuljahren gelehrt werden, um eine Ausübung des Gelehrten durch das Haus während der Schulzeit zu verhindern. Die Kosten würden zur Hälfte von Seiten des Staates, zur Hälfte von der Gemeinde zu tragen sein.

In der sich an die Vorträge anschließenden Erörterung schlägt **Amath-Dresden** vor, mit Rücksicht darauf, daß praktische Erfahrungen über den Handfertigkeitunterricht auf dem Lande noch nicht gesammelt sind, von einer Beschreibung abzusehen und es auf diesem Congreß bei den gewonnenen Anregungen bewenden zu lassen. **Rachem v. Schenkendorff** und **Wropler** sich gegen diesen Vorschlag ausgesprochen, wird auf Antrag des **Dr. Rohmeder** die Erörterung über die Vorschläge der vorgerückten Zeit wegen auf morgen verlag.

Härkenan-Berlin versichert die Versammlung der Sympathien des Magistrats der Reichshauptstadt Berlin, als dessen Vertreter er erscheint und der die Bestrebungen des Vereins nach wie vor thätig unterstützen werde. Redner weist sich dann in längerer Ausführung gegen die Absicht, den Handfertigkeitunterricht in den Schulen auch nur als facultativer Lehrgegenstand einzuführen, weil die Schule mit Unterrichtsgegenständen bereits allzu sehr belastet seien.

Der Vorsitzende schließt um 2 1/2 Uhr die Verhandlungen des öffentlichen Congreßtages, indem er die anwesenden Gäste einladet, auch an dem morgigen Vereinstage der Versammlung beizumohnen.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 26. August, Vorm.

Des Kaisers Reise nach Rußland wird noch immer von einem Theile der Presse nach allen möglichen politischen Richtungen gebettet. Man muß anerkennen, daß die angesehenere französische Presse sich bemüht, die Kaiser-Reise möglichst ruhig zu besprechen und daß sich in Frankreich vielfach der Glaube befestigt, daß Deutschland aufrichtig den Frieden will. Das ist nun allerdings für die übrige politische Welt nichts Neues, es ist aber immerhin erfreulich, daß französische Zeitungen diese Thatsache anerkennen und somit zur Klärung der Sachlage beitragen suchen. Dagegen verrathen „Times“ und „Standard“ ein gewisses Unbehagen über die voraussichtlichen Ergebnisse des Kaiserbesuches in Rußland. „Times“ meint, der Besuch des Kaisers Wilhelm verhindere wenigstens die Gefahr eines unmittelbaren Zusammenstoßes in Europa; so lange der Zar keinen Krieg plane und Kaiser Wilhelm die Kriege verbiete, könne Europa auf Waffenruhe rechnen; für den Stolz des 19. Jahrhunderts sei es allerdings nicht schmeichelhaft, daß der Friede des Festlandes von der Weisheit und Laune zweier Leute abhängt. Inbessin vorausgesetzt, daß sie beharren, seien sie der Dankbarkeit der Welt sicher. Die „Times“ meint vollkommen zutreffend, daß Rußland von seinem Standpunkt aus sich Frankreich nur als eines Instruments zur Durchsetzung seiner Pläne im Orient bediene. „Standard“ meint umgekehrt, daß der warme Empfang des deutschen Kaisers und die russische Kälte gegen Frankreich, die er wunderbarerweise entdeckt haben will, keineswegs eine Cooperation Rußlands und Frankreichs ausschließe; nur bedürfe Rußland augenblicklich keines Bundesgenossen. — Die russische „St. Petersburg Zeitung“ hebt die Bedeutung der Verleihung des höchsten russischen Ordens, des Andreas-Ordens, an **Hrn. v. Caprivi** hervor; daraus sei zu schließen, daß Caprivi am russischen Hof einen angenehmen Eindruck hinterließ. Es sei augenscheinlich der Boden friedlichen Zusammenlebens zweier mächtiger Nachbarn vorbereitet. — Hoffentlich verhärt die russische Presse bei dieser Anschauung.

Feuilleton.

— Auch eine Vorbiegung solcher Thatsachen.

Die äcker Reclinerin Berlins, 525 Bund schwer. Auf den Seiten, welche der Restaurateur Broß in der Münzstraße und deren Umgebung unermüdet und zu allen Tageszeiten vertheilt hat, stand es also zu lesen. Daß man sich auch eine Vorstellung von so ungeheurer Corpulenz machen könne, trugen die Fettel auch das Conterfei der Dame, aber in einer Stellung, welche den Kuschelbildern des verflochtenen Schönenplatzes verwehrt ähnlich sah. Das Bild besonders war es, welches Kergerniß verurtheilte, indem es die 525 Pfund als fast nackte Thatsache illustrierte, und diese aus der Welt zu schaffen, vereinigte sich zu gemeinsamer Eingabe an das Berliner Polizei-Präsidium der Prediger der Sophien-Gemeinde und der Direktor des Sophien-Katholiken. Mit Recht wiesen diese beiden Herren darauf hin, welchen Gefahren die Moral der jungen Welt ausgesetzt wäre, wenn derartige Verlockungen auf offener Straße sich breit machen dürften. Der Herr Polizeipräsident war ganz derselben Meinung. Er ließ sämtliche Photographien der äcker Reclinerin mit Beschlagnahme belegen und bat Herrn Broß die weitere Vertheilung solcher Fettel untersagt. Herr B., der sich darauf beruft, daß er als fleuerzahlender Gewerbetreibender für sein Geschäft auch Reklame machen dürfe, wird gegen diese polizeiliche Vertheilung das Gericht um Schutz anrufen. Darauf hat das Polizei-Präsidium außer der verletzten Moral noch eine zweite Angriffswaffe sich verschafft. Es hat das Conterfei der Dame drüben lassen und da es sich hierbei herausstellte, daß Herr B. aus eigener Machtvollkommenheit der Corpulenten noch 200 Pfund zugelegt hat, so will die Polizei den Restaurateur wegen Vorbiegung falscher Thatsachen belangen.

— Ein vorläufiger Einbrecher. Ein in der edlen Kunst der Diebe als schlau und gewandt bekannter Polizei-Inspektor eines größeren städtischen Ortes erzählte, daß an einem bestimmten Abende um 11 Uhr ein Zimmerleihen durch Einbrecher befallen worden sollte. Er betradete sich mit dem Dieber und alles ging am Tage seinen Lauf. Am Abend

Sechshundfünfzig Mitglieder der deutschen (nat.-lib.) Partei Heilbronn hatten die Ehre, vom Fürsten Bischoff empfangen zu werden. Der Fürst entwickelte eine Liebenswürdigkeit und Frische, welche alle Anwesenden bezauberte und in Erstaunen setzte. Er ließ sich alle einzeln vorstellen und lud hierauf die ganze Gesellschaft zu einem Glas Münchener Bier ein, wobei es an Trinksprüchen nicht fehlte. Allen hörte der Fürst mit großem Interesse zu und mehr als einmal uckte eine innere Bewegung über sein Gesicht. Es machte auf die Anwesenden einen ergreifenden Eindruck, als der Fürst auf eine Bemerkung antwortete: „Der einzige Ehrgeiz, welchen er noch habe, sei der nach einer guten Grabstätte. Auf diese hoffe und um diese bitte er.“ Als ihm einer der Gäste seine Freude über sein gutes Aussehen ausdrückte, sagte er, das verdanke er in erster Linie seinem vortrefflichen Arzt, dann aber auch der Ruhe, welche er seit seinem Rücktritt vom Staatsruder genieße. Im Anfang habe er sich kaum daran gewöhnen können, daß er Morgens beim Aufwachen nichts zu thun gehabt habe, als seine Uhr aufzuziehen, jetzt aber empfinde er mehr und mehr den Vortheil der Ausspannung nach so langer Ueberanstrengung der Kräfte. Eine Dame, welche mit ihrem Gemahl erschienen war, begrüßte der Fürst scherzend als das Käthchen von Heilbronn und reichte ihr die gelbe Rose, welche er im Knopfloch trug, als Andenken.

Das deutsche Emin Pascha-Comité hat in seiner gestern Nachmittag stattgehabten Sitzung auf Antrag der Anknüpfung des Dr. Peters folgende Entschließung genehmigt: „Das deutsche Emin-Pascha-Comité spricht dem Dr. Peters seinen Dank aus für die treue Hingabe, die unermüdete Ausdauer, den kühnen Mut und die große Umsicht, welche derselbe bei Leitung der deutschen Emin-Pascha-Expedition bewiesen hat; das Comité erkennt an, daß Dr. Peters die ihm als Leiter der Unternehmung gestellte Aufgabe, so viel an ihm lag, erfüllt und das in ihn gesetzte Vertrauen vollkommen gerechtfertigt hat.“

Aus Stadt und Land.

— Mannheim, 26. August 1890

Der Großherzog in Stodach.

Der Großherzog fuhr Sonntag früh 8 Uhr auf dem Dampfschiff „Kaiser Wilhelm“ nach Ludwigsbafen, wo feierlicher Empfang durch die Gemeinde stattfand. Von hier aus besuchte derselbe den Wagen zur Weiterfahrt nach Stodach, das festlich geschmückt und besetzt war. Leider regnete es seit dem frühen Morgen anhaltend. In Stodach fuhr der Großherzog am Amtshaus an, woselbst die Staats- und Gemeindebehörden, das Präsidium des Militärvereinsverbandes, der Landwehrbezirkskommandeur, sowie die Reserve- und Landwehroffiziere versammelt waren und demselben vorgestellt wurden. Nach kurzem Besuch der Gemahlin des Bezirksbeamten, bei welchem der Großherzog Absteige-Quartier angenommen hatte, begab sich derselbe zur evangelischen Kirche und nahm an dem Gottesdienste der Gemeinde Theil. Danach empfing er im Amtshaus den katholischen Dekan Dieß und wohnte in der Kornhalle der Versammlung des Abgeordnetentages des Höhgau-Militärvereinsverbandes an. Hierauf fand im Amtshaus der Empfang einer Abordnung der Landgemeinden des Amtsbezirks statt, welche dem Großherzog den Dank für die den Hagelbeschädigten gewährte Unterstützung darbrachte. Derselbe besprach sich mit der Abordnung eingehend über die Lage und Interessen des Bezirkes. Gegen 1 Uhr begab sich der Großherzog in den Gasthof zur Post zur Theilnahme an dem Festessen, welches von den Staats- und Gemeindebehörden, den Geistlichen, den Abgeordneten der Militär-Vereine des Höhgau-Verbandes, dem Präsidium des Landesverbandes, sowie den Reserve- und Landwehr-Offizieren besucht war und etwa 60 Personen umfaßte. Inzwischen war die Sonne wieder durchgedrungen und die 55 Militärvereine des Höhgau-Verbandes hatten sich zum Festzug und Vorbemerkung versammelt. Seine königliche Hoheit der Großherzog benützte die Zwischengzeit zur Besichtigung des neuen Hospitals, welches in kurzer Zeit seiner Vollendung entgegengeht und durchgängig alle Theile besitzt. Hierauf nahm derselbe auf dem größten Blase der Stadt, auf welchem für den Großherzog eine Tribüne errichtet war, den Vorbemerkung der Vereine entgegen, der in musterhafter Ordnung erfolgte. Um diese Tribüne versammelten sich dann alle Vereine, an welche der Vorstand des Höhgau-Verbandes eine treffliche Ansprache, die Festsprache hielt, die mit einem begeisterten Hoch auf den Kaiser und den Landes-

herrn schloß. Danach richtete der Großherzog Worte des Dankes, der Anerkennung und Aufmunterung an die Versammelten (vergl. den Artikel auf der ersten Seite unseres Blattes) und ließ zum Schluß alle Diejenigen vortreten, welche mit dem eisernen Kreuze oder der Karl-Friedrich-Bienemann-Medaille dekoriert sind und sprach mit Jedem derselben. Darauf verließ der Großherzog den Festplatz, empfahl sich noch im Amtshaus bei der Gemahlin des Bezirksbeamten und fuhr zu Wagen von Stodach nach Ludwigsbafen, um von da nach Rainau zurückzufahren, wo derselbe um 7 Uhr eintraf.

• **Polbeicht.** Die Großherzogin hatte sich Sonntag Vormittags nach dem Gottesdienste in der Schloßkirche Rainau über Unteruhldingen nach Schloß Heilbronn zum Besuch der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, sowie der kaiserlich-russischen Herrschaften begeben, woselbst Nachmittags auch der Großherzog von Salem aus eintraf. Die Ankunft der Großherzogin auf Rainau erfolgte um halb 9 Uhr.

• **Militärisches.** Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 12. d. Mts. ist folgendes bestimmt: 2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30: Schiele, Vicewachtmeister, in Kontrolle des Landwehrbezirks Siegen, zum Secondelieutenant der Reserve befördert.

• **Eine Verbesserung der — Lanze.** Im Militär-Wochenblatt befindet sich ein von Verstandigen und praktischer Erfahrung zeugender Aufsatz über die Cavallerielanze, in welchem der Verfasser, übrigens ein überzeugter Verehrer der Vorzüge der Lanze, in zweierlei Hinsicht Aenderungs-vorschläge von Bedeutung macht. Einmal hält er die jetzt gebräuchlichen Lanzen für zu lang, da sie für den aktiven Gebrauch im Orchester, auf den es doch in erster Linie ankomme, nicht handlich genug sei; er schlägt eine Lanze von 2 Meter Länge vor, während die jetzige mehr als 9 Fuß lang ist. Sodann spricht er gegen die Konstruktion der Spitze, die bei jedem einigermaßen energischen Stoß den Feind durch und durch stoßen, jedenfalls aber so tief eindringen muß, daß ein Zurückziehen unmöglich ist und dem Lanzenreiter nichts übrig bleibt, als sie fallen zu lassen. Zur Vereinfachung dieses Lebensstandes wird empfohlen, an der Spitze, etwa 5—7 Cm. vom Ende, eine kugel- oder tellerförmige Verhärtung anzubringen, die, ein zu weites Eindringen in das Ziel hindern, den getroffenen Körper gleichzeitig mit dem Stoß um- und damit von der Spitze wieder abwirft, so daß die Lanze frei und zu weiterer Wirtarbeit verwendbar wird.

• **Die östliche Stadt im Deutschen Reich ist — Freiburg.** Von einem höheren deutschen Beamten ist nämlich an den dortigen Herrn Oberbürgermeister folgendes Schreiben gerichtet worden: „Von einer Reise zurückgekehrt, die mich auch nach Freiburg führte, drängt es mich folgendes auszusprechen: Ich bin bisher in keiner Stadt Deutschlands seitens aller Personen, die ich um eine Auskunft oder einen Rath angeprochen habe, mit solcher ausgezeichneten Höflichkeit, Liebenswürdigkeit und Gefälligkeit behandelt worden, wie in Freiburg i. Br. Um so wohlthuerer wirkt dieses Entgegenkommen auf einen Reisenden, der, wie ich, aus der Schweiz kommend, die Unhöflichkeit und Ungefälligkeit des Schweizer Publikums in frischer Erinnerung hat. Verzeihen Sie gütlich, daß ich Ihre Heiligung diese Beilen in Anspruch genommen, und genehmigen Sie den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung. (Hologr. Unterschrift).“

• **Rheinischschiffahrt.** Der Jahresbericht der Central-Kommission für die Rheinschiffahrt für 1889 läßt erkennen, daß der Gesamtverkehr der deutschen Häfen sich weiter gesteigert hat, nämlich um 827,450 Tonnen; leider trifft aber dieses Mehr eigentlich nur den Bergverkehr, während der Verkehr zu Thal sogar einen kleinen Rückfall von 1/2% = 57,723 Tonnen zeigt. 34 deutsche Rheinhäfen haben einen Gesamtverkehr von 12,811,263 Tonnen aufzuweisen. Davon entfällt fast die Hälfte auf Ruhrort, den Ruhrort-Domberger Eisenbahnhafen, den Hochfelder Eisenbahnhafen, auf Duisburg und die Ladestellen am Duisburger Ufer, ein weiteres Viertel aber auf Mannheim-Ludwigsbafen. Ruhrort steht an erster Stelle mit 3,04 Millionen Tonnen, dann folgt Mannheim mit 2,55 Millionen Tonnen. Vergleicht man Mannheim-Ludwigsbafen, die nicht anders als ein Nagel betrachtet werden können, mit den sämtlichen Häfen bis hinab nach Uerdingen, als Borms, Gerndorf, Oppenheim mit Merxheim, Gindshausen, Frankfurt a. M., Mainz, Castel mit Ambergurg, Dieblich, Schierstein, Bubenheim, Bingen, Bingerbräu, Oberlahnstein, Coblenz, Bonn, Köln, Deyh, Düsseldorf und Uerdingen, so steht der Gesamtverkehr von Mannheim-Ludwigsbafen gegen den Gesamtverkehr von Mannheim-Ludwigsbafen. Der letztere betrug 1889 3,30 Millionen Tonnen, der der nächsten 20 Rheinhäfen aber nur 3,16 Mill. Tonnen. Alle diese Biffern beweisen aber nur, wie sehr der Waarentransport auf längeren Strecken, also von der Ruhr sowohl zu Berg wie zu Thal, wie von Holland nach den jetzigen Endpunkten der heutigen Rheinschiffahrt, Mannheim-Ludwigsbafen den interlokalen Transport überwiegt. Umso weniger verständlich ist freilich die Politik der preussischen Eisenbahnen, gerade diesen Verkehr der natürlichen Wasserstraße durch Tarifverleiderungen auf der künstlichen Eisenstraße herabzudrücken zu wollen.

24. März. Einen Hausmeister aufgenommen. 1. April. Den Hausmeister entlassen. 18. Mai. Die Köchin entlassen. 30. Mai. Eine Wirthschafterin aufgenommen. 1. Juli. Eine Köchin aufgenommen. 28. Juli. Die Köchin bayonnetirt. Bier böse Tage. Zu Leichenfeld gegessen. 29. August. Erbst von der Wirthschafterin. 8. September. Eine Magd aufgenommen. 3. Dezember. Die Magd ging. 18. Dezember. Die Köchin entlassen. 22. Dezember. Eine Magd aufgenommen.

— **Eine kluge Frage.** Das Gesetz von der Erhaltung der Energie wird in Bezug auf seine unbedingte Gültigkeit durch folgende im „Scient. Am.“ aufgeworfene Frage einer harten Prüfung unterworfen. Zur Spannung einer Feder wird eine gewisse Energiemenge verbraucht, welche dann in der gespannten Feder angehäuft ist (gerade wie die Energie im gespannten Dampf eines geschlossenen Kessels) und welche durch Lösen der Feder wieder gewonnen werden kann. Legt man nun eine gespannte Näherne Spiralfeder in Salpetersäure, so löst sich das Metall, der Träger der verbundenen Energie, auf; wohin ist nun die vorher daran gebundene Energie gerathen? Nach dem obigen Gesetze kann keine Arbeit verloren gehen, in welcher Form wird nun aber in diesem Falle die zum Spannen der Feder verwendete Arbeitsmenge wiedergewonnen?

— **Touristen-Regel.** Regelschuh und Ledentoch — Lederhose und Alpenstock — Runder Hut mit Gelbweiz — Eisen für das Messer — Reifen für den neuen Sattel — Obium gegen Diarrhoe — Eine Schnapsgefüllte Flasche — Einen Rudel mit Reisetische — Einwas Bätsche eingewickelt — Wanzepulver, Fleischertract — Tabakbeutel. Thermometer — Tabakspieß und Barometer — Kompaß, Bergspieß und Karte — Talalicht für die wunder Schwarte — Ein Notizbuch, Nadel, Raden — Metermaß zum Maß der Waden — Eine Schachtel Ländlicher — Utensil zwei od. höher — Eine Orde von Merino — Einen alten Cittadino — Waare, Ramm und Taschenrechner — Und vor allem Geld im Beutel — Hat der Alpengez dies Alles — Feilt ihm Gutes jeden Falles:

Ein Gebirge, das er dann Regelrecht besteigen kann.

ließ sich der Inspektor einschließen und wartete, im Baden sitzend, auf die Einbrecher. Nach einer Stunde klopfte es, erkl leise, dann stärker an das Schloßfenster, und eine Stimme fragte von außen geheimniskvoll: „Der Inspektor, sind Sie da?“ Der Inspektor schwieg vorsichtig; aber die Frage wurde mehrere Male dringender, anfälliger wiederholt, so daß er endlich an das Fenster trat und leise sagte: „Ich bin hier.“ „Danke herzlich,“ sagte die Stimme draußen, „dann muß ich mich weiter bemühen.“ Der Spitzhube also war noch schlauer, als der Inspektor.

— **Im Jenerkreise.** Der sehr kurzschichtige Lecker Herr Vieblisch hatte an seine angebetete Helene nach spät Nachts nach einer vergnügten Gesellschaft im Wiener Café einen langen Brief, voll der überchwänglichsten Bäcklichkeiten und Dergensempfindungen, gerichtet und wollte nun, zu Hause angelangt, denselben seine Photographie beifügen. Da bemerkte er zu seinem Erstaunen, daß an dem Brief ein großes Stück fehlte, während der Bogen unverändert war; einen zweiten aber hätte er, soviel er wußte, gar nicht bemerkt. Doch entschloß er sich in seiner Angst nach dem Café zurückzugehen und hier nachzuforschen. Er fragte den Kellner, ob an dem betreffenden Tische — er sah dort gerade einige vergnügte junge Leute, — vielleicht ein Blatt Papier gefunden worden sei. Der Kellner verneinte, begann aber doch mit dem mittleren ganz außer Fassung gerathenen Herrn Vieblisch eine nähere Nachforschung in der Nähe des Tisches. „Was suchen Sie denn?“ fragte einer der jungen Herren. — „Mein Brief, mein Brief!“ schrie der Herr Vieblisch. — „Sind Sie Herr Ambrosius Vieblisch mit der ewigen Liebe?“ und dem „gefällten verzeihen?“ — „Sie wissen —!“ — „Sie haben ja Ihren Brief an Ihre Helene hier zur Hälfte auf den Raumtisch geschrieben!“

— **Händler sollten nicht beirathen!** Die häßlichen Sorgen demmen der Aufschwung der Bonastrie, hören die Ruhe künftlicher Arbeit! Die gerechtfertigt diese Anschauung ist, können wir aus dem Tagebuch Verthobens lernen, das kürzlich von dem Preussischen Minister in London angekauft wurde. Hier einige Mittheilungen aus dem trauensvollen Räthelchen: 31. Januar. Den Hausmeister entlassen. 15. Febr. Eine Köchin aufgenommen. 8. März. Die Köchin entlassen.

In der jetzigen gewitterreichen Zeit dürfte es rathsam sein, die Bligableiter nachsehen und auf ihre richtige Funktionierung untersuchen zu lassen...

Gewerbe-Ausstellung Heppenheim. Die Beleuchtung der dortigen Ausstellung wurde von dem Elektrotechniker Herrn A. Frankl dahier ausgeführt...

Jahrgangliche Klinik für Unbemittelte. Herr Johannst Bülte mann hat hier selbst, K 1, 4, Breitestraße, neben seiner Privatpraxis eine Klinik für Unbemittelte eröffnet...

Eine Veräußerungsfahrt nach dem Niederrhein wurde am vergangenen Sonntag von dem Personale der Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff veranstaltet. Die Chefs der Firma hatten in hochbezüglicher Weise die Hälfte der Kosten auf die eigene Kasse übernommen...

Ein Küchenbrand entstand gestern Abend in einem Hause des Quadrates L 17 dadurch, daß ein brennender Kochapparat umgeworfen wurde. Der Brand wurde alsbald gelöscht, der Schaden ist unbedeutend.

Feuer. Heute Nacht in der Zeit von 12 bis 4 Uhr bemerzte der diesige Turmwächter in der Gegend von Dagersheim-Mutterstadt ein großes Feuer. Bis zur Stunde konnten wir über den eigentlichen Brandort nichts erfahren.

Sturz aus dem 5. Stockwerke. Heute früh 7/4 Uhr stürzte der in T 8, 6 wohnhafte hiesige Zoolithener Konrad Gröhe aus dem Fenster seiner im fünften Stocke belegenen Wohnung in den Hof hinab; schwer verletzt mußte der Arme nach dem Allg. Krankenhaus verbracht werden.

Anfang verübte gestern Nachmittag in den nächt. Anlagen ein Schandmischer dadurch, daß er eine Frau attackirte, ihr das Kleid zerriß und derselben außerdem eine körperliche Verletzung beibrachte. Der Thäter gelangte zur Anzeige.

Berhaftet. Wie aus sicherer Quelle verlautet, wurde der Brandstifter, der innerhalb 14 Tagen zu St. Leon circa 20 mit Frucht gefüllte Scheuern anzündete, in Person eines 18jährigen Burlesken entdeckt und verhaftet. Wäge der Missethäter seine verdiente Strafe erhalten!

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch den 27. Aug. Die neue Depression, welche sich westlich von Irland zeigt, wird gegenüber dem Hochdruck über dem Meerbusen von Ostasien und dem über Rußland neu sich entwickelnden nicht energisch zur Geltung kommen. Ihwar wird leichte Gewitterbildung davon veranlaßt werden, aber es wird doch im allgemeinen morgen, Mittwoch, sowie übermorgen, Donnerstag heiteres, sommerlich warmes Wetter sich einstellen, weil der sich vereinigende Hochdruck die bisherigen Störungen siegreich aus dem Felde schlagen wird.

Meteorologische Beobachtungen der Station Rannheim vom 26. August Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, Höhe, and other meteorological data.

*) C: Windhölz; 1: schwacher Nörter; 2: Seelig; 3: etwas; 4: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim a. Bergstr., 26. August. Bei dem Kirchweihfest, das gestern in dem nahen Laubendach stattfand, ging es blutig her. Mehrere Männer geriethen in Streit, wobei von der Schußwaffe Gebrauch gemacht wurde.

Wiesloch, 24. August. Wie die „W. Z.“ meldet, ist am Freitag Abend der 18. Jahre alte Ferdinand Hoffmann von St. Leon unter dem Verdachte gefänglich eingezogen worden, die zahlreichen Brände, durch welche unsere Nachbarschaft in letzter Zeit beunruhigt wurde, angezündet zu haben.

Wahl im Rietgau, 24. Aug. Das reisefähige Publikum, das zur Zeit auch die Schweizeralpen besucht, möchte sich hiermit mit einem der Rietgauer Berge aufmerksam machen, von welchem man eine reizende Fernsicht mit großem Gesichtsfelde genießt.

Freiburg, 25. August. Gestern Morgen wurde der ehemalige Steuerkommissar Böller verhaftet, weil er in einer selbstverlegten Broschüre die heftigsten Schmähungen und Anklagen gegen eine Reihe hochgestellter Finanzbeamten des Landes erhoben hat.

Freiburg, 25. August. Am Sonntag Abend fand im „Rieser“ eine sehr zahlreich besuchte Zusammenkunft zu Ehren des Herrn Buchhalters Agermiller statt, welcher aus der Haft in Rastatt zurückgekehrt war.

Freiburg, 25. August. Gestern Morgen wurde der ehemalige Steuerkommissar Böller verhaftet, weil er in einer selbstverlegten Broschüre die heftigsten Schmähungen und Anklagen gegen eine Reihe hochgestellter Finanzbeamten des Landes erhoben hat.

Freiburg, 25. August. Gestern Morgen wurde der ehemalige Steuerkommissar Böller verhaftet, weil er in einer selbstverlegten Broschüre die heftigsten Schmähungen und Anklagen gegen eine Reihe hochgestellter Finanzbeamten des Landes erhoben hat.

Freiburg, 25. August. Gestern Morgen wurde der ehemalige Steuerkommissar Böller verhaftet, weil er in einer selbstverlegten Broschüre die heftigsten Schmähungen und Anklagen gegen eine Reihe hochgestellter Finanzbeamten des Landes erhoben hat.

Wälzische Nachrichten.

Frankenthal, 25. August. Kartoffeln wurden ca. 20,000 Centner vergangene Woche durch hiesige Händler verladen. Preis 5 M. bis 6 M. 50 pro 100 Kilo.

Frankenthal, 25. August. Der weltberühmte Klavierfabrikant Balthasar aus Leipzig weiß eben zum Heine unjeres Landmannes, des Klavierbauers und Professors Herrn Wendling dahier, welcher selbst sich bei seinen Verwandten eben hier aufhält.

Frankenthal, 25. August. Beim Einfahren eines zu breit mit Stroh beladenen Wagens in eine Scheuer zu Kirchheimbolanden stürzte eine Mauer ein und begrub den 10jährigen Sohn des Tagelöhners Karl Baum unter ihren Trümmern.

In Hochdorf feierte J. Schweiber seine Bräutigam, während der dortige Barrer Herr Nuth sein 40jähriges Dienstjubiläum unter bezüglicher Theilnahme der ganzen Gemeinde am nämlichen Tage beging.

Gerichtszeitung.

Rannheim, 26. August. (Schöffengericht) 1) Regierbursche Wilhelm Krumer von Barmen wurde wegen Diebstahlsversuchs zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt. 2) Tagelöhner Adolf Reiser von Eibelstadt, wegen Betrugs angeklagt, erhielt 14 Tage Gefängnis.

Theater und Musik.

Einige interessante Theaterneigkeiten können wir heute unseren Lesern mittheilen. Für die Ober ist in Herrn Mittelhauser, einem jungen und wie man sagt, vielversprechenden Sänger, der sich in Amerika seine Sporen verdient haben soll, eine neue Kraft gewonnen.

Schwer gebüßt.

Eine Erzählung von Philipp Moreno.

Rechtsw. verboten.

16 (Fortsetzung.)

Gertrud verwunderte sich im Stillen über diese Mittheilung; Gabriele mußte sich sehr geändert haben, wenn Baals Tod sie damals krank zu machen im Stande gewesen war.

Wir hatten ernstliche Besorgniß überwegen, als sie die Reise antrat, sah der General fort, meine Frau fürchtete zuweilen gar, daß sie diese Reise gar nicht überleben würde.

Aber was sollte ich denn? fragte Gertrud immer mehr erstaunt, da sie die Gräfin immer nur als die Gesundheit selbst gekannt hatte.

Sie schien heulweidlich zu sein; aber das ist nun ja wohl vorbei, und ich freue mich aufrichtig über eine so gute Nachricht. Meine Frau wird ebenfalls inaus froh sein, wenn sie dies hört. Und was macht denn der Junge, der junge Graf?

Gertrud gab auch über das Kind eine zufriedenstellende Auskunft.

Wir alle hingen recht sehr an dem Fräulein Orlich, nahm der General seine Mittheilungen auf; nicht nur meine Frau und die Kinder, sondern auch ich. Ihre Liebendürstigkeit, ihre Sanftmuth und Geduld gewannen ihr alle Herzen.

Gertrud lächelte.

Was die Geduld anbelangt, sagte sie, so ist das eine von den Tugenden, die ich der Gräfin am allertüchtigsten zuschreiben möchte.

„Acht!“ lachte der General. Dann aber gab er der Unterhaltung eine andere Wendung. Dieses Wagniß ist ein herrlicher Det; so großartig hätte ich mir das größte Gut nicht gedacht, da der verstorbene Colonel so wenig Werth darauf zu legen schien.

Die Gräfin Gabriele war ebenfalls sehr überrascht, als er hiesiger Lutz, sagte Gertrud.

„Das löst sich ja denken,“ entgegnete der General, „obgleich man andererseits auch hätte annehmen können, daß sie nur wenig Interesse für solche Neuigkeiten zeigen würde. Einen solchen Eindruck machte sie wenigstens nach ihres Mannes Tode auf uns alle, weil jegliche Freude am Leben von ihr gewichen war. Sie hatten einander wirklich nur aus reiner Liebe geheiratet.“

Gertrud erinnerte sich der Worte Gabriels, nach welchen die Heirath für sie eine Befreiung von der Gouvernantenplackerei gewesen sei, und wie ihr außerdem daran gelegen gewesen, Gräfin Dahn zu werden, und sie mußte sich gestehen, daß ihre Ansicht über den Charakter der Gräfin recht verschieden sei von der des guten Generals.

Der Nachmittag kam heran und Gertrud hatte ihrem Besucher soeben Kaffee serviren lassen, als ein Wagen die Rampe heraufgerollt kam. Gleich darauf ertönten draußen frohliche Stimmen.

„Das ist die Gräfin,“ sagte Gertrud.

„Acht!“ machte der General und eine helle Freude verbreitete sich über sein Gesicht.

Die Thür öffnete sich und die Gräfin trat, von dem Baron begleitet, ins Zimmer.

Der General stand auf und verneigte sich vor der schönen Frau, dann blickte er sie ruhig an — sie war ihm fremd.

Gertrud hielt ihre Augen erwartungsvoll auf Gabriele gerichtet, sie meinte, daß dieselbe den General, in dessen Hause sie einst so viel Liebe gefunden, in hoher Freude bewillkommen müsse. Als die Gräfin aber nicht die mindeste Anstalt hierzu machte, näherte sie sich ihr.

„Gabriele,“ sagte sie, „der Herr General Edmund, dein alter Freund und Wöner aus Amerika, ist gekommen, dich zu besuchen.“

Allen als sie diese Worte ausgesprochen hatte, ward sie inne, daß hier etwas ganz und gar nicht in Ordnung sei. Die Gräfin wurde leichselig und ihre bisher so glänzenden Augen nahmen den Ausdruck tiefen Entsetzens an.

Sie warr keinen Blick auf den General; ihre Augen richteten sich in jammervoller, stehender Wirt auf Barons Knecht Antlip.

Der General schaute verwirrt und rathlos drein.

„Ich bedauere außerordentlich,“ begann er zögernd, „aber ich fürchte, daß ich hier die Ursache eines Mißverständnisses bin. Ich kam hierher, um die Gräfin Dahn, meine alte Freundin Gabriele Orlich, die Witwe des Colonel Grafen Dahn, zu besuchen.“

„Ich bin die Gräfin Dahn,“ sagte Gabriele stolz.

„Ich bitte tausendmal um Verzeihung,“ entgegnete der General, „aber hier muß ein eigenbüßliches Mißverständnis obwalten. Sie sind nicht die Gräfin Dahn, die ich in Washington zu kennen die Ehre hatte.“

„Ich bin die Gräfin Dahn,“ wiederholte sie; ihre Wangen aber blieben fahl und blaß und ihre Augen blickten verdüstert.

„Ich bitte nochmals um Verzeihung,“ sagte der General, „aber Sie sind nicht die Witwe des verstorbenen Colonel Grafen Paul von Dahn.“

„Ich bin die Witwe des Grafen Paul von Dahn,“ erwiderte sie mit trockener Stimme.

„Sie sind nicht die Mutter des kleinen Knaben, des Grafen Hans, Sie sind nicht das ehemalige Fräulein Gabriele Orlich, die Gouvernante meiner Kinder!“ rief der General, dessen Gesicht jetzt vor Unwissen röthete, indem er die regungslos vor ihm Stehende durchbohrend anblickte.

„Ich bin die Mutter des Grafen Hans,“ antwortete sie.

Bei meinem Tode und bei meiner Ehre, Sie sind nicht die Gabriele Orlich, die als Mitglied meiner Familie bei mir in meinem Hause zu Washington wohnte!“

Sie schweig einen Augenblick, dann sagte sie: „Ich bin Gabriele Orlich.“

Die sind Sie nicht!“ protestirte der General heftig.

„Wer Sie in Wahrheit sind, das müssen Sie am Besten wissen und geht mich auch nichts an; aber Gabriele Orlich, die junge deutsche Dame, die in Washington die Lehrerin meiner Kinder und die Freundin meines Hauses war, die später den Colonel Grafen Dahn heirathete und die ich bei dieser Gelegenheit als Brautvater zum Altare geleitete, die sind Sie nicht! Ebenjau könnte mich einer glauben machen wollen, daß ich der Präsident der Vereinigten Staaten sei!“

„Wer Sie sind ist mir unbekannt; Sie nennen sich General Edmund, ob Sie das wirklich sind, wer soll das hier wissen?“ entgegnete sie mit erbeutelter Verinalschätzung.

würden schon allein hinreichen, der Waise die wohlthätigste Aufnahme zu sichern, auch wenn sie nicht jenen hohen künstlerischen Ruf besäße, der ihr vorangeht. Kurz und gut, wir scheinen vor einer interessanten Saison zu stehen, die uns hoffentlich für manche erlittene Einbußen der vergangenen Zeit entschädigt.

Mannh., 25. August. (Direktor Schirmer) ist die Leitung unseres Stadttheaters auf weitere drei Jahre von Seiten der städtischen Behörden übertragen worden.

Wien, 25. Aug. (Theaterdirektor und Jurist. Der Direktor des Wiener Burg-Theaters, Dr. Max Burckhard, der zugleich Privatdozent an der juristischen Fakultät der Wiener Universität ist, hat für das Winter-Semester ein zweifelhaftes Rollen über österreichisches Tabularrecht angemeldet.

Kunst und Wissenschaft.

Leipzig, 25. Aug. (Richard Wagner-Denkmal). Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt der mit der Errichtung eines Richard Wagner-Denkmal beauftragte Ausschuss den vom Professor Schaper in Berlin herbeigeführten Entwurf zur Ausführung zu bringen. Das Denkmal soll auf dem bei dem alten Theater gelegenen Theile der Promenade zur Aufstellung gelangen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Memel, 25. Aug. Der Kaiser ist heute 6 Uhr Abends hier eingetroffen. An der Rheide bildeten zahlreiche Schiffe, Fischerboote und der Ruderklub Spalier. Sämtliche Straßen waren herrlich geschmückt, Vereine und Gewerbe bildeten Spalier.

* Berlin, 25. Aug. Bei dem Diner zu Ehren Dr. Peters brachte Staatsminister Hofmann das Hoch auf den Kaiser aus, Schweinfurt feierte Dr. Peters als den energischen menschlichen Mann, der „unbewußt den Deutschen Helgoland wiedererwarb“. Dr. Peters dankte tiefbewegt. Er habe überall sein Leben eingesetzt, wo es dem Vaterlande zu nützen schien, niemals sei er waghalsig gewesen, seine Expedition sei der Ausfluß einer großen Willensbetätigung des deutschen Volkes.

* Hannover, 25. August. Der erste Zug der neu eröffneten Bahn Hannover-Bischofshöpe ist bei Bennemühlen entgleist. Es ist Niemand verletzt.

* Wien, 25. Aug. Der „Kur. Post.“ meldet, daß die Kandidatenliste für den hiesigen Erzbischöflichen Stuhl von allerhöchster Stelle nicht genehmigt wurde.

* Coblenz, 25. Aug. Beim Katholikentage wurde heute zum Ersten Präsidenten der Freier von Duol-Behrenberg (Mannheim) zum Ersten Vizepräsidenten Dr. Ortner (München), zum Zweiten Vizepräsidenten Abgeordneter Dieden (Trier) gewählt. Abgeordneter August Reichensperger wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Aus der Rede des Abg. Windthorst hoben wir folgende bezeichnende Stelle hervor: „Wir werden so fortfahren und ich rufe Ihnen zu: Nur Courage, dann ist der Sieg unser. Unsere Forderungen müssen wir bestimmen und klar ausdrücken. Wir wollen, daß wir die Schulen wieder haben, in denen die Eltern und die Kirche den gebührenden Einfluß besitzen. Ohne diesen thun wir es einmal nicht. Es gibt eine Reihe von Schulmeistern, die das alles für lächerlich finden, was wir verlangen. Wir verlangen entschieden, daß Wandel geschaffen wird, und wird dies nicht erreicht, dann werden wir verlangen, daß uns Unterrichtsfreiheit gegeben. Der Weg aber, der jetzt gegangen wird, führt ins Verderben, und wir wollen in dieses Verderben nicht gehen. Dies muß ich schon heute sagen, weil das neue Unterrichtsgesetz ausgearbeitet wird, und die daran arbeiten, müssen wissen, wie wir Katholiken dazu stehen. Wir werden nicht viel daran zu arbeiten haben als bei der Verathung im Landtag. Die Schulfrage ist die wichtigste, die wir in diesem Jahr behandeln können, und im Laufe der Verhandlungen werden wir Ihnen Resolutionen vorschlagen.“

* Regensburg, 25. Aug. Die Feier der Enthüllung des Standbildes Ludwigs I. in der Walhalla verlief auf das glänzendste. Nach dem Walhallaliede, welches von 3000 Sängern gesungen wurde, hielt Regierungspräsident v. Ziegler die Begrüßungsansprache an den Prinzregenten. Abschließend hielt der Präsident der zweiten Kammer v. Dv die Festrede, worin er hervorhob, daß das bayerische Volk das Denkmal des Königs Ludwigs I. im Kreise der Walhalla verlangt habe; denn die Walhalla fördere den deutschen und den bayerischen Sinn weiter. Der Prinzregent dankte für das Denkmal, das er als Ausfluß der bayerischen Liebe und Treue zu dem Königsstamme ansehe. Nach der Rückkehr fand Hofstalt statt. Der Prinzregent richtete aus Anlaß der Denkmalsenthüllung eine seinen Dank ausprechende Proklamation an das Volk.

* Paris, 25. Aug. Der Minister Guyot forderte die Präfecten der betheiligten Departements auf, das Projekt, Paris in einen Seehafen zu verwandeln, zu prüfen, und das Ergebnis ihm noch vor Jahresfrist zu übermitteln. — Die „Liberte“ kündigt an, der Kammer würde das Saharaabahn-Projekt des Ingenieurs Rolland vorgelegt werden, das zwei Abzweigungen über den Niger vorziehe.

* Brüssel, 25. August. Arbeiterdelegirte der Bassins Charleroi, Liege, Centre und Borinage beschloffen

„Ich kann Hunderte, ja Tausende von Jungen heibringen, die mich alle als General Edmond erkennen würden; Sie aber, fürchte ich, werden nicht einen finden, der der Wahrheit gemäß versichern kann, daß Sie die Gräfin haben sind.“ Ihr Gesicht wurde noch jähler und sie begann heftig zu stöhnen. Sie streckte ihre Arme nach dem Baron aus, der schnell herantrat und sie an sich zog.

„Ich verstehe nicht,“ sagte er, „was soll dies Alles bedeuten?“

„Schäme mich nicht,“ rief sie mit gebrochener Stimme. „Der fremde Mann hat mich beleidigt; er muß wahninnig sein!“

Der General, dem es eine große Gewissbahrung zu gewähren schien, sah jetzt einem Manne gegenüber zu stehen, wendete sich auf diese Worte Gabrielens mit Festigkeit gegen den Baron.

„Ich habe meine Sinne schon noch beibehalten,“ sagte er, „und ich stelle wiederholt und mit aller Energie in Abrede, daß diese Dame das ehemalige Fräulein Gabriele Delich und die rechtmäßige Gräfin Bahn ist!“

(Fortsetzung folgt.)

General-Anzeiger.

gestern in einem Manifest, die Arbeiter zu einem allgemeinen Ausstand nach dem Congreß am 14. September aufzufordern.

* Rom, 25. August. Hier eingegangenen Meldungen zufolge ist das Innere Sardinens von heftigen Feuerbränden verheert. Großer Schaden ist durch dieselben angerichtet, auch sind Menschenverluste zu beklagen.

* Madrid, 25. Aug. Der Minister des Innern begab sich nach Toledo, um eine Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse zu bewirken. Nachts ist hier eine Frau unter choleraähnlichen Symptomen gestorben.

* Sofia, 25. Aug. Die bulgarische Regierung fand eine Differenz von 100,000 Rubel bei der Prüfung der russischen Forderung für die Lieferung von Waffen und Munition.

* Sydney, 25. Aug. In Verbindung mit dem Auslande nimmt die allgemeine Ausreise zu, weil die Schiffseigener Richtungen mit Kohlenladen ausgenommen haben. Diejenigen Arbeiter, welche bisher die Kohlen bedienten, haben sich ebenfalls dem Auslande angeschlossen. Es gilt für wahrscheinlich, daß die Vergleiche gleichfalls die Arbeit einstellen werden. — Aus Brisbane wird gemeldet, daß Unionisten heute Reisende auf dem Bundungsquai an der Einfahrt hinderten. Bei dem hierbei entstandenen Handgemenge sind mehrere Personen verwundet worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 25. August. An der heutigen Börse stellten sich Anilin-Aktien auf 278.75 bez., Badischer Acker 93 bez., Zellulosefabrik Waldhof 190 bez., Mannheimer Dampfschleppschiffahrt wurden zu 121.50 umgesetzt.

Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt a. M., 25. August. An der heutigen Börse hat die Hausbewegung neue und sehr kräftige Fortschritte gemacht. Im Vordergrund des Interesses standen: Galizier, Schweizer Bahnen und Sellsenfirchner, neben welchen indessen auch andere österr. Bahnen, Russ. Werthe und Latro nicht über Vernachlässigung zu klagen hatten. Für Galizier und Schweizer Bahnen wurden Verstaatlichungsgebühren ventilirt und discutirt. Sellsenfirchner sind auf den Juli-Abschluss bedeutend höher. Die heute begonnene Pro-longation vollzog sich bei einem Geldstand von ca. 4 1/2 pCt. Das Geschäft war während der ganzen Börse sehr lebhaft. Die Course verfolgten ohne Rückschlag ihre steigende Richtung. Auf dem Gebiete der Bankaktien sind die Coursveränderungen nicht bedeutend. Devisen auf die Dividendenleistung 1,20 höher. Privatdiskonto 8 pCt.

Frankfurter Effectenbörse. Frankfurt a. M., 25. August. An der heutigen Börse hat die Hausbewegung neue und sehr kräftige Fortschritte gemacht. Im Vordergrund des Interesses standen: Galizier, Schweizer Bahnen und Sellsenfirchner, neben welchen indessen auch andere österr. Bahnen, Russ. Werthe und Latro nicht über Vernachlässigung zu klagen hatten. Für Galizier und Schweizer Bahnen wurden Verstaatlichungsgebühren ventilirt und discutirt. Sellsenfirchner sind auf den Juli-Abschluss bedeutend höher. Die heute begonnene Pro-longation vollzog sich bei einem Geldstand von ca. 4 1/2 pCt. Das Geschäft war während der ganzen Börse sehr lebhaft. Die Course verfolgten ohne Rückschlag ihre steigende Richtung. Auf dem Gebiete der Bankaktien sind die Coursveränderungen nicht bedeutend. Devisen auf die Dividendenleistung 1,20 höher. Privatdiskonto 8 pCt.

Table with columns for various stocks and bonds, including Deutsche Reichsbank, Österreichische Staatsbank, and others.

Mannheimer Getreide-Markt vom 25. Aug. Es wurden beigestreut und wurden verkauft per 100 Pfd. Schädigungslos in Markt 48 Coblen I. Cassel 1. 165, II. Cassel 2. 140, 378 Schmalz I. 145, II. 130, 18 Fetten 1 125, II. 120, 180 Butter I. 150 II. 140, 270 Schmalz I. 140, II. 120, 180 Mehl per 100 Pfd. 0 Schale per 100 Pfd. 11. 120, 110 Mehl in Gesamtmarkt den Markt 140, 200.

Mannheimer Getreide-Markt vom 25. August. Es wurden beigestreut und wurden verkauft per 100 Pfd. Schädigungslos in Markt 48 Coblen I. Cassel 1. 165, II. Cassel 2. 140, 378 Schmalz I. 145, II. 130, 18 Fetten 1 125, II. 120, 180 Butter I. 150 II. 140, 270 Schmalz I. 140, II. 120, 180 Mehl per 100 Pfd. 0 Schale per 100 Pfd. 11. 120, 110 Mehl in Gesamtmarkt den Markt 140, 200.

Mannheim, 25. Aug. (Wannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pläzirt 31.50, Gerste 22.50, Roggen 22.50, Hafer 22.50, Mais 22.50, Kartoffeln 22.50, Bohnen 22.50, Erbsen 22.50, Linsen 22.50, Weizenmehl 22.50, Gerstenmehl 22.50, Roggenmehl 22.50, Hafermehl 22.50, Maismehl 22.50, Kartoffelmehl 22.50, Bohnenmehl 22.50, Erbsenmehl 22.50, Linsenmehl 22.50.

Mannheim, 25. Aug. (Wannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pläzirt 31.50, Gerste 22.50, Roggen 22.50, Hafer 22.50, Mais 22.50, Kartoffeln 22.50, Bohnen 22.50, Erbsen 22.50, Linsen 22.50, Weizenmehl 22.50, Gerstenmehl 22.50, Roggenmehl 22.50, Hafermehl 22.50, Maismehl 22.50, Kartoffelmehl 22.50, Bohnenmehl 22.50, Erbsenmehl 22.50, Linsenmehl 22.50.

Mannheim, 25. Aug. (Wannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pläzirt 31.50, Gerste 22.50, Roggen 22.50, Hafer 22.50, Mais 22.50, Kartoffeln 22.50, Bohnen 22.50, Erbsen 22.50, Linsen 22.50, Weizenmehl 22.50, Gerstenmehl 22.50, Roggenmehl 22.50, Hafermehl 22.50, Maismehl 22.50, Kartoffelmehl 22.50, Bohnenmehl 22.50, Erbsenmehl 22.50, Linsenmehl 22.50.

Mannheim, 25. Aug. (Wannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pläzirt 31.50, Gerste 22.50, Roggen 22.50, Hafer 22.50, Mais 22.50, Kartoffeln 22.50, Bohnen 22.50, Erbsen 22.50, Linsen 22.50, Weizenmehl 22.50, Gerstenmehl 22.50, Roggenmehl 22.50, Hafermehl 22.50, Maismehl 22.50, Kartoffelmehl 22.50, Bohnenmehl 22.50, Erbsenmehl 22.50, Linsenmehl 22.50.

Mannheim, 25. Aug. (Wannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pläzirt 31.50, Gerste 22.50, Roggen 22.50, Hafer 22.50, Mais 22.50, Kartoffeln 22.50, Bohnen 22.50, Erbsen 22.50, Linsen 22.50, Weizenmehl 22.50, Gerstenmehl 22.50, Roggenmehl 22.50, Hafermehl 22.50, Maismehl 22.50, Kartoffelmehl 22.50, Bohnenmehl 22.50, Erbsenmehl 22.50, Linsenmehl 22.50.

Mannheim, 25. Aug. (Wannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pläzirt 31.50, Gerste 22.50, Roggen 22.50, Hafer 22.50, Mais 22.50, Kartoffeln 22.50, Bohnen 22.50, Erbsen 22.50, Linsen 22.50, Weizenmehl 22.50, Gerstenmehl 22.50, Roggenmehl 22.50, Hafermehl 22.50, Maismehl 22.50, Kartoffelmehl 22.50, Bohnenmehl 22.50, Erbsenmehl 22.50, Linsenmehl 22.50.

Mannheim, 25. Aug. (Wannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pläzirt 31.50, Gerste 22.50, Roggen 22.50, Hafer 22.50, Mais 22.50, Kartoffeln 22.50, Bohnen 22.50, Erbsen 22.50, Linsen 22.50, Weizenmehl 22.50, Gerstenmehl 22.50, Roggenmehl 22.50, Hafermehl 22.50, Maismehl 22.50, Kartoffelmehl 22.50, Bohnenmehl 22.50, Erbsenmehl 22.50, Linsenmehl 22.50.

Mannheim, 25. Aug. (Wannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pläzirt 31.50, Gerste 22.50, Roggen 22.50, Hafer 22.50, Mais 22.50, Kartoffeln 22.50, Bohnen 22.50, Erbsen 22.50, Linsen 22.50, Weizenmehl 22.50, Gerstenmehl 22.50, Roggenmehl 22.50, Hafermehl 22.50, Maismehl 22.50, Kartoffelmehl 22.50, Bohnenmehl 22.50, Erbsenmehl 22.50, Linsenmehl 22.50.

Mannheim, 25. Aug. (Wannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pläzirt 31.50, Gerste 22.50, Roggen 22.50, Hafer 22.50, Mais 22.50, Kartoffeln 22.50, Bohnen 22.50, Erbsen 22.50, Linsen 22.50, Weizenmehl 22.50, Gerstenmehl 22.50, Roggenmehl 22.50, Hafermehl 22.50, Maismehl 22.50, Kartoffelmehl 22.50, Bohnenmehl 22.50, Erbsenmehl 22.50, Linsenmehl 22.50.

Mannheim, 25. Aug. (Wannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pläzirt 31.50, Gerste 22.50, Roggen 22.50, Hafer 22.50, Mais 22.50, Kartoffeln 22.50, Bohnen 22.50, Erbsen 22.50, Linsen 22.50, Weizenmehl 22.50, Gerstenmehl 22.50, Roggenmehl 22.50, Hafermehl 22.50, Maismehl 22.50, Kartoffelmehl 22.50, Bohnenmehl 22.50, Erbsenmehl 22.50, Linsenmehl 22.50.

Mannheim, 25. Aug. (Wannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pläzirt 31.50, Gerste 22.50, Roggen 22.50, Hafer 22.50, Mais 22.50, Kartoffeln 22.50, Bohnen 22.50, Erbsen 22.50, Linsen 22.50, Weizenmehl 22.50, Gerstenmehl 22.50, Roggenmehl 22.50, Hafermehl 22.50, Maismehl 22.50, Kartoffelmehl 22.50, Bohnenmehl 22.50, Erbsenmehl 22.50, Linsenmehl 22.50.

Table with columns for various goods and prices, including Wasserwärme, Wasserstands-Nachrichten, and others.

Table with columns for various goods and prices, including Wasserwärme, Wasserstands-Nachrichten, and others.

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 16 1/2 R.

Abonnent C. H. hier. Die für den sozialdemokratischen Kandidaten in unserer Stadt abgegebenen Stimmen und das Wahlergebn derselben zeigt folgende Zusammenfassung: 1874 Bebel 824, Schäfer 432, etc.

Ein der ersten Abonnenten. Der Refir kommt aus dem nördlichen Kaukasus und wird aus Kubanien und einem eigenthümlichen Köpfe (Hefe mit Vulkanen, — Diapora caucasica —) bereitet. Solche Refirbörner erhält man z. B. aus der ersten kaukasischen Refiranstalt von Dr. Raud & Co. in Breslau.

Abonnent R. G. hier. Die Wohnung ist in demjenigen Zustande zurückzugeben, in welchem sie angetreten wurde. Befanden sich die Wägen schon darin, als Sie eingezogen sind, so kann Ihnen kein Mensch zumuthen, dieselben vorher zu verfrachten.

Abonnent M. hier. Es ist eine Ungeheuerlichkeit, die Nachbarschaft durch Klavier spielen bei offenem Fenster noch nicht in der Nacht um die wohlverdiente Ruhe zu bringen; allein ein gesetzliches Verbot solcher nächtlichen Produktion besteht unseres Wissens nicht.

Abonnent F. hier. Redaktionelle Mittheilungen verdienen wir nur dann in unser Blatt aufzunehmen, wenn der Verfasser der betr. Notiz durch seine volle Namensunter-schrift für die Wahrheit der gemachten Mittheilungen eintritt.

Abonnent O. M. Redaran. Hochgradige Kurz-sichtigkeit, wenn dieselbe durch das Tragen von Augengläsern ausgeglichen werden kann, befreit nicht vom Militärdienst. Die Kurz-sichtigkeit muß schon eine ganz exceptionelle sein, um als Befreiungsgrund zu gelten.

Abonnent H. in B. Ein sogenannter „Weinkauf“ liegt in dem von Ihnen mitgetheilten Falle nicht einmal vor; der Verkauf Ihrer Wirthschaft würde durchaus rechtsgültig und klugbar sein — wenn über die Zahlungsbedingungen etwas Bestimmtes ausgemacht wäre oder wenn aus dem Ver-laufe der Verhandlung wenigstens unzweideutig hervorgehen würde, in welcher Weise der Kaufpreis von M. 5000 gezahlt werden soll, ob baar, in Termijnen, ob er stehen bleiben soll etc.

Abonnent G. in A. Wir veranlassen nunmehr das Erforderliche, um Ihre Anfrage in baldigst authentischer Weise beantworten zu können.

Abonnent F. S. Sahl. Freundlichen Gruß und Dank.

Abonnent Eisenberg. Das amtliche Wahlergebn lautet: Ulrich Braun 8862, W. F. Grobe 8367, Dr. Rüb 3366 Stimmen. Am 20. Februar hat Riquel in Kaiserslautern Stadt 1893, Grobe 1394 Stimmen erhalten; am 19. änderte sich das Verhältniß: Der nationalliberale Braun erhielt 1393 Stimmen, also 370 weniger als Riquel, welche brimade ganz dem Demokraten Grobe zumächten, welcher auf 1894 Sitze. Damit haben Sie die beste Verthigung unserer Verfassung, daß die Freunde Brauns es in der Stadt selbst an richtiger Wahrheit haben lassen, denn sonst würde ihnen die Stichwahl erspart geblieben sein.

Abonnent Th. G. Genf. Freilichen Dank für die Aufmerksamkeit. Die Sie lesen, dankend verwertet. Werden uns freuen, Weiteres von Ihnen zu hören.

Amthliche Auzigen

Gekanntmachung.

No. 40976. Das Konkursverfahen über das Vermögen des Händlers Richard Franke in Mannheim wurde nach Abhalten des Schlußtermins durch Beschluß des Amtsgerichts hier vom heutigen wieder aufgehoben. Mannheim, 23. August 1890. Amtsgerichts. 84819

Liegenschafts-Versteigerung.

Freitag, 12. September 1890, Nachmittags 3 Uhr wird im hiesigen Rathhause dem Maurer Jean Wathes hier die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Mannheim in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erzielt wird. Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaft: Das städtische Wohnhaus dahier Ziffer 26 1, 18a im Bürgergrund (Theil von ZG 1, 18) im Maße von 329,50 qm. Kommt liegenschaftlicher Zugehör, begrenzt von von Adam Martin und Jakob Bauer. Schätzungspreis: Zehntausend-fünfhundert M. Mannheim, den 3. August 1890. Groß. Notar: Rudmann. 84825

Liegenschafts-Versteigerung.

Freitag, 12. September 1890, Nachmittags 4 Uhr wird im hiesigen Rathhause der Ehefrau des Wirtes Carl Schleg Elisabetha geborene Seidler hier die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Mannheim in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erzielt wird. Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaft: Das Wohnhaus dahier jenseits des Redars im Bürgergrund Ziffer 2 Nr. 6 im Maße von ca. 500,00 qm. Kommt liegenschaftlicher Zugehör, neben Eigmund Mehl, Ehefrau, Carl Schäper und Straßer. Schätzungspreis 45,000 M. Lage: Fünfhundertvierzigtausend Mark. Mannheim, den 3. August 1890. Großherzogl. Notar: Rudmann. 84816

Liegenschafts-Versteigerung.

Montag, 15. September 1890, Nachmittags 4 Uhr wird im hiesigen Rathhause dem Wirt Albert Rohlfeder dahier die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Mannheim in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erzielt wird. Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaft: Der Bauplatz dahier auf dem Lindenhof Ziffer 10 Nr. 17, im Maße von 589,00 qm (Theil von L. B. Nr. 354) neben J. B. Bantzer, andererseits die projectirte Straße, hinten Dr. Propp, worauf ein dreistöckiges Wohnhaus (Eckhaus) sammt liegenschaftlicher Zugehör errichtet worden ist. Schätzungspreis: Vierundfünfzigtausend Mark. Mannheim, 3. August 1890. Groß. Notar: Rudmann. 84818

Liegenschafts-Versteigerung.

Freitag, 27. August 1890, Vorm. 9 Uhr öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 2 gold. Taschenuhren mit Ketten, 1 Standuhr, sehr schönes Tisch-Bett und Leibweiche, Fransenselbstung, Feidene Kleider, Mantel, Vorhänge, gute Bettung und verschiedener Kleider. C. J. Schwengel, Waisenrichter. 84771

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, 27. August d. J., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Vollstreckungswege in meinem Handlocale Ziffer 5 4, 17 hier gegen Baarzahlung: 1 Büffel, 1 Kaffendranz, 3 Schiffer, 1 Kanapee, 1 vollständiges Bett, 2 Waschkommode mit Marmorplatten, 2 Kaffemolde, 1 Kleiderkasten, 1 neue Nähmaschine, 1 Nähstich, 3 Spiegel in Goldrahmen, 2 Tische, 2 barmige Vasenstirne und 70 Röhren Cigarren. Mannheim, 26. August 1890. Bräunling, Gerichtsvollzieher in Mannheim. 84820

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 28. August d. J., Vormittags 11 Uhr werde ich in der Redarauer Landstraße bei der Fabrikation mit Zustimmung um 11 Uhr am Redarauer Bahndamm dahier: 174 Zentner Schweinehaare und 1 Kaffendranz gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 25. August 1890. Burgard, Gerichtsvollzieher. 84827

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 28. August d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlocale in Ziffer 1, 2 dahier: 1 Hornomium, 1 Kaff. Bleimeiß, 1 zweirad. Wagen, 1 Tragbahre, 2 Leitern, 1 Staffelei, 6 Badmännern, 1 Badewanne, 2 Juciofist, 1 Parthe Messinggeschloße für Metalltüren, 200 Mannen mit Larve für Frachtgeschäfte, 1 Bücherstempel, 1 Silberstempel, 1 Badengefelle, 3 Waale, 1 Badewanne, 1 Decimalswaage, 1 Rührer, 2 Messer, 1 Schafelange, 2 Betten, 2 Kanapee, 4 Kleiderstühle, 2 Kommode, 1 Doppelschloß, 2 Tische, 11 Stühle, 100 Paar Herren-Damen u. Kinderstiefel u. Schuh, 15 Paar Pantoffel, 9 Gläser Lederlad, Cigarren, Streichhölzer, Dichter, Seife, Räder, Cigarren, Gewürze, Suppenanlagen, Woll- und Baumwoll-Handel, Fäden, Knöpfe, Glühbirnen, Federhalter, Notizbücher, Spielkarten, Tische, Grundfarben, Farben-Schachteln, Stahlfedern, Ritzel, Plakette, Gefäße und Gebetsbücher, Schulbücher, Spiegel, Bilder und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 25. August 1890. Burgard, Gerichtsvollzieher. 84823

Öffentliche Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich am Mittwoch, 27. August 1890, früh 8 Uhr im Handlocale K 3, 16 nachgenannte Sachen gegen Baarzahlung öffentlich versteigern als: 2 Kanapee, 1 runder Tisch, 1 Kommode u. 3 Stück Bilder. Mannheim, 23. August 1890. Waus, Gerichtsvollzieher. 84808

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 28. August 1890, Nachmittags 1 Uhr anfangend, werde ich in der großen Wetzstraße Nr. 44 u. 47 dahier: 8 Kronleuchter, 1 Kanapee, 1 Föhren Wein, 1 Föhren Brantwein, 1 Riste mit Champagner, 2 Kaff. Bier, 1 Waschkommode, 1 Schiffer, 1 Nachttisch, Vorhänge, 1 Hängelampe, 19 Riten Glas, 5 Hohlkäse, 1 Parthe Kaff. Holz u. 1 große Parthe Holz, Dielen u. Bretter gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege versteigern. Mannheim, 25. August 1890. Sternfels, Gerichtsvollzieher. 84808

Gekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert den dieblichen Obmehrgewächs von den Domänenarischen Wiesen in folgender Weise: 84734 am Samstag, 30. August, Nachmittags 2 Uhr im Aulasaale zu Mannheim A 4 Nr. 4 neben der Jesuitenkirche in der kalten Gasse von 65 ha Wiesen der Gemarkung Mannheim, am Donnerstag, 4. September, Vormittags 9 Uhr im Rarpen in Sandhofen von 150 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel, am Freitag, den 5. September, Nachmittags 2 Uhr auf dem Relatshand von 66 ha Wiesenwiesen der Gemarkung Sodenheim und 331 ha Wiesen im Alteswörth, in der Gerichtshütte, bei der Schleuse und auf den Schaugraden der Gemarkung Redarau, am Samstag, den 6. September, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung, am Mittwoch, den 10., Donnerstag, den 11. und Freitag, den 12. September, jeweils Morgens 9 Uhr im Oden zu Brühl von 300 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Hingen und Schwingen. Nichtbahiige Steigerer und Käufer werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen. 84734

Winterschafweide-Verpachtung.

Mittwoch, 3. September d. J., Vormittags 10 Uhr in dem Rathhause dahier wird die Winterschafweide pro 1890/91 auf hiesiger Gemarkung welche mit 400-500 Stück betrieben werden kann, in öffentlicher Versteigerung verpachtet, wozu Steigliebhaber eingeladen werden. Feudenheim, 24. August 1890. Der Gemeinderath: Rohmann. 84794

Schaarhof Amis Mannheim. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide pro 1890/91, welche mit 500 Stück Schafen betrieben werden kann, wird 84811 am Freitag, den 30. August d. J., Vormittags 11 Uhr im Rathhause dahier öffentlich verpachtet, wobei bemerkt wird, daß dem Pächter das Recht zusteht einen Theil der Gemarkung Sandhofen wünschentlich zweimal zu betreiben. Schaarhof, 15. August 1890. Der Verwaltungsrath: 23. Deb. 84811

Sing-Verein.
Samstag, 30. August 1890
Gartenfest mit Tanz
im Sadner Hofe. Anfang Abends 8 Uhr.
wazu wir unsere werthen Mitglieder mit Familienangehörigen höflich einladen.
Der Vorstand.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Unterhaltung im Saale statt. 84809

Saalbau Mannheim.
Original-Edison-Phonograph
Vorführung und Erklärung von Mess. und Mr. Caroli (Schriftsteller und Physiker) findet statt 84592
Dienstag, Nachmittags 5 Uhr u. Abends 8 Uhr.
Entree: Reservierter Platz 1 M. Zweiter Platz 50 Pf.

Zum Luxhof F 4, 12¹/₂.
Heute Dienstag Abend 8 Uhr
CONCERT
Komiker Lipp
mit der Musikpezialitäten-Gesellschaft Dreyer, wozu Jedermann höflich einladet 84807
Chr. Hofmann.

O 3, 4. Kaiser Friedrich O 3, 4.
Heute Dienstag
Grosses CONCERT
ausgeführt von der berühmten
Stadtcapelle Ludwigshafen
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Scholz. Ebenso Anstich von hochwürdigem Lagerbier. 84818
Hochachtungsvoll Wihl. Baner.

Zum Walfisch.
Morgen Mittwoch früh
Wellfleisch mit Sauerkraut,
Abends
Wurstsuppe und handgemachte Würste.

Tanz-Institut Rühle.
Der Unterricht in meinem Institut beginnt Anfangs September und bitte die geehrten Damen und Herren, welche sich an demselben betheiligen wollen, ihre Anmeldungen, wegen Eintheilung der Course baldigst machen zu wollen. 84055
Hochachtungsvoll
J. Kühnle, A 3, 7¹/₂.

Wir machen hiermit die ergebene Mittheilung, daß wir in der Trautentstraße Nr. 11a ein
Specerei-Geschäft
verbunden mit
Kaffeestube
eröffnet haben und bitten um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Ziegler & Haaf.

Zurückgesetzt
Ein Posten einzelner 84840
Tischtücher, Servietten, Handtücher
Reste Leinen und Weißwaren.
Gebrüder Alsborg junior
D 3, 7 an den Planken D 3, 7.

Versteigerungs-Anzeige.
Freitag, den 25. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in L 2, 12, 3. Etod nachstehende Fahrnisse: 1 sehr gut erhaltene Ripsgarnatur (6 Sessel, 1 Fauteuil) 1 nuss. pol. oval. Tisch, 1 Arbeitstisch, 1 Weilerstempel, 1 gr. nuss. Kommode, 1 idoner Schreibstisch, 2 pol. Nachttische, 1 runder Tisch mit Schupplatt, 1 Kleiderstempel, 1 Sopha, 2 außer. Betten mit Kissenmattlagen und abgenutzte Decken, 2 enth. Kleidergehänge, 1 Tische, Stühle, 2 Kuchenschänke, 1 Kuchentisch, 2 Vorhänge, Bettvorlagen, Kissen, 1 gr. Wanduhr, feines Porzellan, darunter 2 Thee-Service, Küchengeräth, 2 Petroleumlampen, 2 Lehen (Küstermann & Weidinger) eine gr. Parthe Frauenkleider. Silberwaare: 1 Duzend Kaffeeblech, 1 Tortenstempel, 1 Salattische, 1 Theelöffel, 1 Zuckerlöffel und Haarnadeln. 84740
Gg. Enstett. Auctionator.

Zahnarzt
Lütkemann
E 1, 41 Cr. hoch
Breitestraße.
Sprechstunden:
9-1 u. 3-6 Uhr. 84716
Sonntags u. 9-11 Uhr.

Avis!
Nous soussignés prions ces messieurs de nationalités françaises ou Suisses de bien vouloir nous honorer de leur présence le mardi 26. oct. à 8 heures pr. du soir chez Monsieur Tieman restaurateur, D 5, 9, pour nous entendre au sujet de la fondation d'une société franco-suiss. Le comité de fondation:
H. H. E. N. 84783

10,000 Mark
auf nachweisbar gesicherte Hypothek gef. Offerte unt. Nr. 84632 an die Gr. 84632

Pianino's etc.
neu und gebraucht zum Verkauf und Vermieten bei
A. Doucker,
84188 O 2, 9

Höhere Bürgerschule Ladenburg.
Mit 6 Klassen.
Anmeldung neu eintretender Schüler am 11. September, Morgens 8 bis 11 Uhr.
Aufnahmeprüfung am 12. September, Morgens 9 Uhr.
Beginn des Unterrichts am 13. September, Morgens 8 Uhr.
NB. Die drei unteren Klassen haben den Lehrplan der Realschule, die drei oberen den des Realgymnasiums. 84532
Der Großherzogl. Vorstand.
Professor Weiss.

Private höhere Mädchenschule
von Frau. Roman, L 4, 4
(vormals Institut Reil).
Wiederbeginn des Unterrichts Montag, 15. September.
Aufnahme von Schülerinnen vom 6. bis zum 16. Lebensjahr. Fortbildungsschule für erwachsene Mädchen. Anmeldungen werden vom 11. September an persönlich entgegengenommen. 84812

Georg Lutz junior
Holz- und Kohlenhandlung
H 9, 25, parterre.
84701

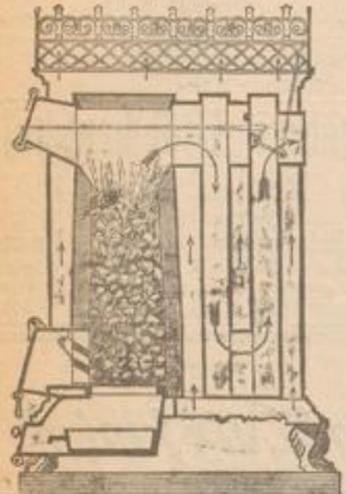
Franz Seiler, Ingenieur
wohnt jetzt 84653
L 16, 1.
Meine Wohnung 84715
befindet sich nunmehr in
O 1, 4 (Hof-Apotheke).
Dr. med. J. Kahn.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau
Charlotte Grohe
uns heute in einem Alter von 62 Jahren, nach kurzem Leiden durch einen sanften Tod entrisfen wurde. 84769
Familie Felix Bassermann.
" Emil Engelhard.
Mannheim, den 25. August 1890.

Mannheimer Liedertafel.
Unsere werthen Mitgliedern widmen wir die Trauerkunde, dass unser früher langjähriges Vorstandsmitglied und bis zu seiner Erkrankung eifriges actives Mitglied
Herr Julius Wirsching
nach mehrjährigen Leiden heute Nacht verstorben ist. 84792
Wir betrauern in dem so früh Dahingegangenen einen lieben Freund und ein treues Mitglied, dessen Andenken bei uns immerdar hochgehalten werden wird.
Die Beerdigung des Verbliebenen findet Dienstag, den 26. August, Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause P 7, 14 aus statt und bitten wir unsere werthen Mitglieder, sich daran recht zahlreich betheiligen zu wollen.
Mannheim, 25. August 1890.
Der Vorstand.

Danksagung.
Für die vielen Beweise von Freundschaft und aufrichtiger Theilnahme bei dem uns betroffenen Schicksalschlage sagen wir unseren herzlichsten Dank. 84851
Salomon Stern u. Frau.
Mannheim, den 26. August 1890.

02, 2. Alexander Heberer, Mannheim 02, 2.
B 1, 5 Ausstellungslokal B 1, 5.
 General-Vertretung des Kgl. Württbg. Hüttenamts Wasserzungen
 für Baden, Hessen, Nassau, Rheinland, Westfalen, Pfalz, Elsaß-Lothringen.



Großes Lager
 in Amerikaner
 Regulir-, sowie
**Irischer
 Oefen**
 verbesserter Kon-
 struction zu be-
 deutend billigen
 Preisen, wie
 die bisherigen Fa-
 bricate vom Kgl.
 Württ. Hüttenamt
 Wasserzungen.
 Ferner
Amerikaneröfen
 von Gebr. Gle-
 mann und
Junker & Kuh-
Doggen, Regulir-
Höllöfen,
Rantelöfen
 mit Zbonplätzen,
 Regulir-Höllöfen
 von Burmbach,
Ovalöfen
 aller Art,
Zbonöfen
 in großer Wahl.



84826

Verleihen

Feuerwehr-Sing-Chor
 Donnerstag,
 28. August,
 Abds. präcis 9 Uhr
 Außerordentliche
General-
Versammlung
 im Lokal
 „Halber Mond.“
 Zahlreiches Ge-
 schehen wird er-
 wünscht. 84647
 Der Vorstand.

Turn-Verein.

Wir bitten
 unsere verehrl.
 Mitglieder, sich
 zu einer Be-
 sprechung we-
 gen Beihilfe an
 der

Sedan-Feier

am Mittwoch, den 27. d. M.,
 Abends 7,9 Uhr
 in der Turnhalle einzufinden und
 erwarten zahlreiches Erscheinen.
 84729
 Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp“

Sonntag, den 31. August.
Ausflug
 nach Nekarau,
 Restauration „Prinz Max“,
 wozu wir unsere verehrlichen
 Mitglieder deren Familienange-
 hörigen, sowie Freunde u. Söhne
 des Vereins höfl. einladen.
 84793
 Der Vorstand.
 Zusammenkunft am Bahnhof,
 Abfahrt 1/9 Uhr.

Rationaler Arbeiter-Verein

Sandhofen.
 Donnerstag, 28. August
 Abends 8 Uhr.
Versammlung
 im Vereinslokal (Restauration
 des Herrn Pöcker). 82611
 Zutrittsgeldlos für den Ein-
 gang genommen werden.
 Um pünktliches Erscheinen wird
 gebeten.
 Der Vorstand.



**Hasen
 Feldhühner
 Rehe.**
 Theod. Straube
 N 3, 1 Gde,
 gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Frische Hummer
 Krebse
 Rieser-
 Edel-Krebse**
 empfiehlt
 84833
Moriz Volkier Nachf.
 Fisch-Handlung
 D 2, 1. Telesh. Nr. 488.

Neues Sauerkraut
 10 Pfg. per Pfd.
G. Schererer Wwe.,
 H 5 Ra. 20. 84808

Gerauer Sauerkraut per
 Pfd. 12 Pfg. G 4, 21. 84837

Ritten von allen Ge-
 genständen in
 E 1, 4, Laden. 84504

Verloren
 Eine goldene Damenuhr,
 Nr. 2427, mit silberner Kette,
 mit Röhren und Monogramm
 (u. Charvari-Ebene u. Pferdchen)
 von der Wäckerle-Kette im Schloß-
 garten nach der Kettenbrücke durch
 die Ringstraße verloren. Gegen
 gute Belohnung in der Expedi-
 tion. 84788

Verkauf

**Bäckerei zu verpachten
 oder zu verkaufen.**
 In einem neuen sehr lebhaften
 Stadttheile in Karlsruhe wird
 bis 28. Oktober eine, allen An-
 forderungen der Kunst entsprechen-
 de Bäckerei fertig, und wäre,
 da bereits ohne Konkurrenz, einem
 jungen fleißigen Manne Gelegen-
 heit geboten, seine Existenz zu
 gründen. Etwas Mühe im
 Betreff der Einrichtung könnten
 jetzt noch berücksichtigt werden.
 Nähere Auskunft hierüber bei
 J. Feisenberger, Karlsruhe,
 Marienstr. 35. 84811

Im Villa-Viertel

ein Haus zum Einbewohnen
 mit Garten, feinste gesunde
 Lage, wegen Wegzug sofort oder
 Frühjahr zu verf. Näh. 84778
 Agent Spörck, Q 3, 2/3.

Ein neuerbautes vierstöckiges
 Geschäftshaus mit großem La-
 den, an sehr frequenter Straße
 gelegen, beste Geschäftslage, sehr
 gut rentirt, um den Preis von
 38.000 Mark zu verkaufen, mit
 einer Anzahlung von 5.000 M.
 Weitere Bedingung sehr günstig.
 Näheres im Verlag. 84640

Zwei Thesen je 2,80 Mtr. lang,
 elegantes verstellbares Schau-
 fenstergestell u. s. w. sind zu ver-
 kaufen. D 1, 11. 84865

Eine gangbare Wirthschaft,
 welche 800—1000 Liter Bier tägl.
 lich verzapft, ist unter sehr gün-
 stigen Bedingungen sofort zu
 verkaufen. Wo sagt die Ex-
 pedition ds. Bl. 83360

Aufgepaßt.
 Wegzugshalber billig zu ver-
 kaufen: Tisch, 6 Stühle mit
 hoher Lehne, Sopha, Mädchen-
 mit Marmorplatte, Kommode,
 Bücherschrank, Schreibtisch, 2
 Kinderwagen, Bettlade u. Küch-
 geschirr. B 1, 8. 84475

Ein Pianino
 von Verdur, sehr gut erhalten,
 ist wegen halber Außerordentlich
 billig zu verkaufen. Näheres
 in der Expedition. 84820

Ein Sopha mit 6 Stühlen
 (Polster), und ein Canapee
 billig zu verkaufen. 84871

Ein Ausziehtisch zu ver-
 kaufen. 84834
 F 5, 1, parterre.

Ein Comptoirabschluß billig
 zu verkaufen. L 4, 5. 82156

1 Presse mit eiserner Spindel,
 f. Obfr. Trauben u. alle Zwecke,
 1 eiserne Zugrolle, 1 Palken-
 waage billig zu verk. 84574
 H 1, 6, 3. Stod.

Eine Dezimalwaage, sowie
 1 Saftwaage zu verkaufen.
 70259 S 1, 1.

Eine Sadebühse, eine Waage
 und ein Schild billig zu verkaufen.
 84784 H 8, 4, 1/4.

Eine gut erhaltene Laden-
 einrichtung, nebst 2 Laden-
 tischen zu verkaufen. Zu
 erfragen bei 82835
G. Feisenberger, T 6, 12.

1 eiserne Backmulde und 1
 Sadebühse billig zu verkaufen.
 Näheres D 4, 19. 84358

Wagendeden

eine größere Partie zu verkaufen.
Gebr. Blumenstein,
 84822 C 4, 17.

Braune Stute,
 7jähr., für leichtes
 Gewicht, geritten
 u. gefahren, schnell
 u. sehr ausdauernd, am Markt
 450, im Auszuge zu verkaufen.
 53821 G. Schudt, E 5, 15.

Ein schöner großer Hund,
 (Mixer Dogge) zu verkaufen.
 Näheres im Verlag d. Bl. 83340

Schöne 84702
dänische Dogge
 billig zu verkaufen.
 Näheres im Verlag.

**Stellen finden
 Steindrucker**

83866
 Erste Mann. Typogr.-Anstalt
 Wendling, Dr. Haas & Co.

Ein junger Mann

für Expeditions-Branchen zu so-
 fortl. Eintritt gesucht. Offerten
 unter M. 944 an Rudolf Mosse,
 Mannheim erbeten. 84791

Lichtige Schlosser

auf Kassenschäfte gesucht.
 84698 Jakob Geber, U 5, 3.

Säger.

Emrich & Koehler,
 am Verbindungskanal.

**Lichtige eingearbeitete
 Monteure**

suchen sowohl in Werkstätte als
 für auswärtige Montage dauernd
 lohnende Beschäftigung. 84599

Benz & Co.,
 Rheinische Gasmotorenfab.
 Mannheim.

6 Rüfer
 zu sofortigem Eintritt bei gutem
 Lohn gesucht. 84810
Mannh. Petroleum-Import
 Philipp Voth.

Verkäuferinnen.

Für mein in der Breitenstr.
 neu zu begründendes Geschäft
 suche für die Abtheilungen
 Tricotagen, Handschuhe,
 Corsetts,
 ferner für die 84636
**Damen-, Herren- und
 Kinderwäsche**
 je eine tüchtige Verkäuferin.

Damen, welche seit längerer
 Zeit in dieser Branche thätig
 waren und befähigt sind diesen
 Rayon selbstständig vorzu-
 stehen, wollen unter Beifüg-
 ung ihrer Zeugnisse und An-
 gabe ihres Lebenslaufes, nur
 schriftliche Offerten machen.
F. Guttman, D 5, 7.

Modes.

Lehrmädchen zu sofort. Ein-
 tritt gesucht. 82661
K. Friedmann, D 1, 13.

Lehrmädchen

für ein Weiß- und Wollwaaren-
 Geschäft gesucht. 84645
 Näheres in der Expedition.

Für ein Kurz- u. Robenwaaren-
 Geschäft ein Lehrmädchen aus
 guter Familie gesucht. Off. unt.
 Nr. 84783 an die Exped. ds. Bl.

**Köchin, Haus- u. Zimmer-
 mädchen** mit guten Empfehlungen
 such. u. find. a. Ziel Stelle. 84637
 Bureau Fuhr, S 2, 5.

Ein Mädchen für häusliche
 Arbeit gesucht. 84361
 Schwebingerstraße 18a, 2. St.

Ein braves, reinliches, tüchtiges
 Mädchen, das gut kochen kann,
 zu sofortigem Eintritt gesucht.
 84551 K 4, 7, 1/2, 2. Et. 6.

Ladenfräulein auf 4 bis 6
 Wochen zur Ausschilfe gesucht.
 Näheres in der Exped. 84566

Für eine ältere Dame wird
 ein gelerntes Mädchen gesucht.
 84655 H 8, 28, 1. Et.

1 solches junges Mädchen
 sof. gesucht. 84448
 D 6, 14.

Lehrmädchen, die das Kleider-
 machen erlernen wollen, gesucht.
 84707 S. Ober, R 3, 15.

Ein tüchtiges Mädchen, wel-
 ches kochen und sonstige häusl.
 Arbeiten verrichten kann, per 1.
 September gesucht. Näheres
 B 5, 8, 1 Treppe hoch. 84589

Ein braves fleißiges Mädchen
 des Tags über auf einige Stunden
 sofort gesucht. 84743
 D 3, 3, 3. Stod.

Ein Mädchen, das in einem
 Buchladen bewandert ist, auch
 etwas Hausarbeit zu übernehmen
 hätte. Näheres zu erfragen
 84705 L 13, 1a, part.

Eine gesunde Schenkammer so-
 fort gesucht. 84649
 Zu erfragen im Verlag.

Ein junges Mädchen sofort
 gesucht. T 5, 6, Wirthschaft.
 84888

Monatslohn gesucht. 84437
 K 4, 7, 1/2, 4. Stod.
 Zu sprechen zwischen 9—12 Uhr.

Stellen suchen

Ein tüchtiger, junger
Kaufmann,
 zuletzt Praktikant in einem
 Kohlen- u. Versicherungsge-
 schäft und mit beiden Branchen
 durchaus vertraut, gewandter
 Buchhalter u. Correspondent,
 sucht sich p. 1. Jan. 1891, event.
 auch früher, zu verändern.
 Gebl. Anfragen beliebe man s.
 Exped. ds. Bl. zu richten.

Werkmeister

der Maschinen- und Armaturen-
 Branche sucht Stellung. In letzter
 Stellung 16 Jahre als Oberbe-
 treiber-Werkmeister. Erfahrungen
 mit der Reuseit auf dem laufenden.
 Nimmt Special-Stellung
 als Schlosser- oder Drehmeister.
 Assistent des Betriebs-Ingenieurs,
 eventuell Zwickel-Ingenieur,
 Material-Verschaffung, Calculationen u.
 Beste Referenzen. 83609
 Gebl. Offerten unter Chiffre
 B. B. 82809 an die Expedition.

Ein junger Mann, längere
 Zeit Militär, mit sehr guten
 Kenntnissen, sucht Stelle als Auf-
 seher, Portier, oder Verwal-
 tung in einem Bureau. Zu er-
 fragen in der Exp. d. Bl. 84380

Une demoiselle

de la Suisse française, ayant
 séjourné de longues années dans
 les meilleures familles de la
 Russie, en qualité d'institutrice,
 desire se placer dans quelque
 honorable famille des bords du
 Rhin. Offres sours Hc. 5838 X.
 4 Hausenstein & Vogler a.
 Genève. 84785

Ein Fräulein aus best. Familie
 empfiehlt sich unter bescheidenen
 Ansprüchen für einige Stunden
 des Tages als Gesellschafterin,
 Verkäuferin, vornehmlichen Falles
 auch als Köchlein in einer älteren
 Dame. Gebl. Offerten unt. Chiffre
 L. K. 84660 an die Exped. 84660

Eine tüchtige Verkäuferin

wünscht anderweitige Stelle, gleich-
 mäßig Branche. Offerten unter
 A. X. Nr. 80501 an die Exped.

Ein gelerntes Mädchen wünscht
 Stellung in einem Geschäft, in
 welchem sich dieselbe in Hands-
 arbeiten nützlich machen kann.
 Näheres D 4, 4. 84801

Ein älteres Mädchen sucht
 einige Tage der Woche Beschäftig-
 ung. Näheres H 7, 9. 84717

**Köchinnen, Kellerinnen, Zim-
 mer-, Haus- u. Kindermädchen**
 suchen und finden fortwährend
 gute Stellen durch 78104
 Frau Kraus, B 6, 7, Bart.

Reinliche Kinderlose Frau sucht
 Monatsdienst. 84355
 H 7, 8, 3. St., Hinterhaus.

Eine gewandte Frau empfiehlt
 sich im Buchen. 84708
 Näheres 22 1, 1, Redargarten

Lehrlinge suche

Lehrling
 mit guter Schulbildung von
 einem Agentur- u. Commis-
 sionsgeschäft gegen Vergütung gesucht.
 Selbstgeschriebene Offert. unter
 Nr. 84798 an die Expedition
 ds. Bl. 84798

Eine Kaffee-Handlung an groß
 sucht einen 84605

Lehrling.

Bereitigung zum einj. freiw.
 Militärdienst erwünscht. Offert.
 mit w 61707 b an Haasenstein
 & Vogler, K. G., Mannheim.

Lehrling
 gesucht gegen sofortige Bezah-
 lung. Joseph Dier, Graveur,
 83861 Mannheim, O 1, 5.

Miethgesuche

Zu der Nähe des Stroh-
 marktes wird eine Woh-
 nung von 3 Zimmern, Küche
 und Zubehör gesucht.
 Näheres im Verlag. 84399

Ein jg. Mann sucht per 15.9
 ein möbl. Zimmer, mögl. mit
 Kaminbenutzung, Adressen mit
 Preisangabe unter Nr. 84747 an
 die Exped. ds. Bl. 84747

Ein möbliertes Zimmer für 2
 Herren wird auf 1. September zu
 mieten gesucht. 84646
 Offert. unt. H. K. postlagernd,
 Mannheim.

Zimmer in der Nähe von B 1
 circa 15 M. mit Kasse per so-
 fort zu mieten gesucht. 84706
 Offert. wolle man in der Exped.
 unter Nr. 84706 hinterlegen.

Gesucht

von einem Kaufmann (Christl.),
 ein möbl. Zimmer mit Pension
 per 15. Sept. bei ruhigen Leuten.
 Knechtchen mit Preisangabe unt.
 B. 84781 an die Exped. ds. Bl.
 erbeten. 84781

2 Zimmer event. mit 1 Man-
 sardene oder 3 kleinere Zimmer
 von einem jungen Ehepaar per
 Ende September zu mieten ge-
 sucht. Offerten mit Preisangabe
 unt. Nr. 84778 erbeten an die
 Expedition d. Bl. 84778

Magazine

H 7, 22 große helle Werk-
 stätte für jedes
 Geschäft geeignet, auch als Ma-
 gazin, sof. bezehb. zu v. 83657

K 3, 13 Werkstätte mit ober-
 ohne ohne Wohnung zu
 vermieten. 84697

N 6, 7 1 geräumige Werk-
 stätte für v. 83613

U 5, 6 gr. helle Werkstätte
 oder Magazin m. ob.
 ohne Wohng. p. v. Abds. 2. Et. 83789

U 5, 13 1 Magazin auch als
 Werkstätte mit ober
 ohne Wohnung zu verm. 83227

U 5, 18 1 Magazin, auch
 als Werkstätte, mit
 Keller, sofort zu verm. 84600

**In unserem Hause B 6
 No. 20 ist ein Städtiges
 Magazin**

mit Mansarden und Keller-
 raum, sowie Rollbahn von
 der Straße, das sich sehr
 gut für Kleinerewaaren,
 Kurzwaaren u. c. eignen
 dürfte, zu vermieten, soaso
Jos. Hoffmann & Söhne,
 Bangeichäft, B 7, No. 5.

Schwebingerstraße 73, Werl-
 statt groß und best m. Thoren-
 fahrt sof. zu vermieten. 83181

Kleine Wallstraße 32.
 Große Werkstätte zu jedem Ge-
 schäft geeignet zu verm. 84768

Läden

E 3, 14 Schwan-Krochels,
 Laden p. v. 84901

F 4, 8 Laden auch zu Comptoir
 geeignet zu v. 84058

F 4, 18 in nächst. Nähe des
 Fruchtst. 1 Comptoir,
 auch als fl. Laden, p. v. 84891

F 7, 12 Laden mit Wohnung
 per October bezieh-
 bar zu vermieten. 83831
 Näheres G 3, 16.

Bureau.

H 8, 38 2 bis 3 helle Zim-
 mer in den Hof-
 gehend zu verm. 84620

L 10, 5 gr. Laden mit Wohng. u.
 Logerräumen zu ver-
 mieten. Näh. 3. Stod. 84590

N 3, 17 großer Laden m. Hof
 zu verm. 83730

Ein kleines gangbares Geschäft
 sofort od. später zu verm.
 Näh. im Verlag. 83673

Laden mit und ohne Wohng.
 sofort zu vermieten. 84696
Jacob Doll, Z 2, 1.

Eine kleine Wirthschaft ist
 mit günstigen Bedingungen zu
 verpachten. 84160
 Näheres Expedition.

Eine Schweinefleischerei mit
 Schlachtrecht in prima Lage ist
 an einen tüchtigen Metzger, welcher
 2000 Mark Caution stellen kann,
 sofort unter den günstigsten Be-
 dingungen zu vermieten.
 Offerten sind unt. No. 83908
 an die Expedition ds. Bl. ein-
 zuwerfen. 83908

Breitestraße.

Ein schöner Laden nächst dem
 Pläzler Hof zu vermieten.
 Näheres Agent Spörck,
 Q 3, 2/3. 84790

Zu vermieten:

Ein Speccerige Geschäft, fern
 ein Delicatessen-, Fisch-, Ge-
 flügel- und Wurstwaaren-
 geschäft. Näheres Agent 84776
 Friedr. Spörck, Q 3, 2/3.

Am Schillerplatz

ist die Verleige des Herrn Dr.
 Henking als bald zu vermieten.
 Näheres Agent Spörck, Q 3, 2/3.
 84790

Zu vermieten

A 3, 6 Schillerpl., Bar-
 terrewohnung, zu
 vermieten. 83644

B 4, 1 Schillerplatz,
 2. Stod zu ver-
 mieten. 83608

B 5, 5 2 St., Seitenb., 3
 Ränge u. Küche m. Wdl.,
 abgeth. Bortpl. p. v. 83987

B 5, 7 4 Stod, 3 Zimmer
 u. Küche nebst Jobb.
 an eine ruhige Familie sofort zu
 vermieten. 83833

B 6, 11 2 Zimmer u. Küche
 zu verm. 84173

B 6, 13 der 2. St., 3 Zim-
 mer u. Küche u. Zubeh.
 sof. od. später bezehb. zu v. 84554

B 6, 21 ist der 2. Stod,
 bestehend aus 7
 schönen Zimmern mit Balkon,
 Küche, Mädchenzimmer und
 Zubehör, soaso und später
 sowie auch der 3. Stod in
 gleicher Eintheilung auf 1.
 Oktober d. J. zu vermieten.
 Näheres im untern Stod
 oder auch beim Hausver-
 walter Kaufmann

B 7, 16 der 3. Stod, 8 Zimmer u. Zubeh., Gas- und Wasserleitung, zu vermieten. 84304

G 7, 6 2. St., 1 fol. Wohng., 8 Zimmer mit allem Zubeh. u. d. N. im Laden. 78912

L 13, 11 4. Stod, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. N. d. St. 80791

U 1, 18 (schöne H. Wohng. auf die Str. ghd. zu verm. N. d. Stod. 83846

Schwefingerstr. No. 59, Wohnung zu vermieten. 84708

M 3, 7 (sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

**1/2 Kgr. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate**
Überall vorrätig. 84494

„Union“
 Älteste in Deutschland thätige
Lebensversicherungs-Gesellschaft
 seit 1816.

Reservefonds. M. 50,132,000. Jährl. Einnahmen: Zinsen 1,200,000 M.
 Prämien 3,200,000 „

Strassburg i/E. Eigene Gebäude. Berlin
 beim Kaiserpalast. Zimmerstraße 100.

Schließt Versicherungen auf Todesfall und abgetragene Zeit, mit und ohne Gewinn-Anteil,
 zu den günstigsten Bedingungen und Prämien vom 10. bis zum 70. Lebensjahre.
 Bietet die vollkommenste Sicherheit, da der Reservefond 50% des ge-
 samten Versicherungsbetrags beträgt.

Bezahlt fällig gewordene Policen sofort und ohne Abzug, denn während ihrer
 74-jährigen Thätigkeit in Deutschland fanden nie Prozesse wegen Auszahlung statt.
 (Offenbare Betrugsfälle ausgeschlossen.)

Übernimmt Kriegsversicherungen in beliebiger Höhe, ohne jede Zuschlags-
 prämie, für alle Versicherten, welche in Folge der Wehrpflicht Kriegs-
 dienste zu leisten haben (Reserve- u. Landwehr-Offiziere eingeschlossen).
 Sofortige Kautschbarkeit der Policen, da nur offener Betrag die Ver-
 sicherung aufheben kann.

Gewährt den Versicherten, ohne Verpflichtung zu Nachzahlungen, vom 1. Versiche-
 rungsjahre ab sehr bedeutende Gewinn-Anteile durch 3 verschiedene Arten:
 Erhöhung der Versicherungssumme; baare Dividende; Reduktion der Prämie.

Bei der letzten Verteilung 1898 (Periode 1882—1887) betrug der Anteil 9% in
 Erhöhung der versicherten Summe für 5 Jahre, 1. B. für M. 10,000. —
 Versicherungssumme 900 M. für 5 Jahre, oder 180 M. per Jahr; — in Baar
 wurden 19% der eingezahlten Prämien verteilt; in Verminderung der Prämie
 wird dieselbe bei jeder Verteilung wesentlich vermindert, so daß nach einiger Zeit
 die Prämienzahlung vollständig aufhört, und dann die baare Auszahlung der
 ferneren Gewinn-Anteile stattfindet.

Die gegenwärtige Periode schließt mit dem 31. Dezember 1891, so daß die Gewinnver-
 teilung im Laufe 1892 stattfinden kann; alle im Jahre 1890 in Kraft getretenen
 Policen werden mit 2 vollen Jahren sofort daran beteiligt. 83270

Nähere Auskunft und Annahme von Anträgen durch die

General-Agentur Mannheim, L 7, 6,
 ferner die Haupt-Agentur: Chr. Frank, K 3, 4,
 sowie die Agenturen:
 Lud. Sanger, C 3, 11, Aug. Kremer, N 1, 4,
 Jean Groß, U 6, 28, E. Rosenmeier, P 1, 7,
 Aug. Stein, J 1, 17.

Die General-Agentur
Gebr. Haymann.

—————
 Tüchtige Vertreter finden zu günstigen Bedingungen Anstellung.

20% Rabatt.

F 4, 8 Ansverkauf. F 4, 8

Da in kurzer Zeit wegen Umzug mein Lager geräumt werden muß, vergüte ich
 auf die schon ohnehin niedrigen Cassenpreise bei folgenden Artikeln

20% Rabatt

Euch und Buckskin, Paletots, Regenmantelstoffe, Schwarze und farbige
 Damenkleiderstoffe, Unterrockstoffe, Gardinen, Tischdecken, Möbel-
 stoffe, wollene Bettdecken, Waffeldecken, Sammt- und Seidenzeug.

Dagegen auf sämtliche Baumwollwaaren **10% Rabatt.**

Veräume Niemand die günstige Gelegenheit zum Einkauf. 84494

F 4, 8 J. Lehlbach F 4, 8.
 Mannheim.

F. S. Scharpinet 88014
 D 2, 11 D 2, 11
 nächst den Planken. nächst den Planken.

Möbel und Decoration.

—————
 Complete Zimmereinrichtungen.
 Polster-Möbel in jeder Preislage.

WÜRZBURGER GENERAL ANZEIGER
 FÜR ALLE
 unentbehrlich
 INSERTIONEN
 MISCHDRUCKSCHRIFTEN
 KOMMISSIONSANZEIGEN

J. M. Richter's Buchdruckerei.
 Spezialität: Druckarbeiten für Handel
 und Gewerbe in bester Ausstattung.
 84497

Empfehlung.

L. 4, 17 Gebrüder Behn L. 4, 17

San- u. Möbelschreinerei,
 empfehlen sich ihren geehrten Kunden, sowie den Herren
 Architekten und Geschäftsfreunden in

Übernahme von Neubauten
 und
 Anfertigung von solid gearbeiteten Küchen- und
 Garderobe-Einrichtungen.

Specialität:
Antik eingelegte Möbel
 werden aus Feinstholz renoviert, unter Aufsichtung reeller
 Bedienung. 77465

Brillen und Zwicker für jede
 Nasen- u. Kopfform. Gewissen-
 hafte u. schmerzfreie Ausmahl
 der Gläser. 81918

Bergmann & Mahlow,
 Optiker u. Brillenmacher,
 Planken N 1, 15.

Normal-Leinenwäsche nach System Pfarrer Kneipp

gegen Nachahmung **Leinen-
Flechtgewebe.**

gegenlich geschützt. **Keine
Tricotwaare.**

Diese Wäsche ist nach den Kneipp'schen Grundsätzen für naturgemäße gesunde Bekleidung in
 einem eigenartigen Flechtgewebe aus feinstem Flachstreifenzeug hergestellt, sie bietet nachstehende
 Vortheile:
 Angenehmes, gesundheitsförderndes Leagen durch Reibung des Körpers, vollständige
 Aufnahme der Feuchtigkeit und Luftcirculation.
 Praktischer Schnitt bei guter Ausstattung, leichte Waschbarkeit und gute Haltbarkeit.
 Zum Bezug unserer Fabrikate, das etwas durchaus Neues, Zweckmäßiges darstellt, empfehlen
 wir unsere Niederlagen und bitten, auf unsere obenstehende Fabrikmarke zu achten. 84171

Weg. Leinenspinnerei Remmingsen, Act.-Ges. f. Leinenspinnerei u. Weberei

Alleinverkauf für Mannheim: Carl Morjé, Q 1, 17/18.
 Inhaber: L. A. Sillib & Jakob Krebs.

Telephon No. 120. Ringstrasse E 8, 5.

Glas- & Porzellan-Manufactur
Herm. Gerngross

erlaubt sich hiedurch ergebnis als
 Vertreter der Actiengesellschaft für Glas-
 industrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden
 sein Lager in
 allen Sorten **Flaschen**
 in empfehlende Erinnerung zu bringen. 84770

Adolf Bartsch 84086

Lithographie & Druckerei K 3, 19b
 empfiehlt sich zur Anfertigung kaufmännischer und
 sonstiger Drucksachen aller Art, zur Herstellung
 von Plakaten, Etiquetten, Diplomen,
 Autographien schnellstens. Autograph. Papier
 und beste Pariser Autogr. Tinte stets vorrätig.

Geschäfts-Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen,
 daß ich die bisher von Herrn Georg Orth betriebene
Rinds-, Kalb- und Hammels-Mehlgerei
 übernommen habe und bitte, das meinem Vorgänger entgegenge-
 brachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrlichen
 Kunden nur durch Berechtigung von prima Qualitäten zufrieden-
 stellend zu bedienen. 84479

Hochachtungsvoll
Emil Gauff, vormals Georg Orth,
 Litera P 5, 4.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
 angenommen und prompt und
 billig besorgt. 84902
 Q 5, 19 parterre.

**Brenn-
Materialien.**

Stückreichen Fettsäure,
 gewaschen und geteilt Auf-
 kohlens,
 beste Marke Anthracitkohlen,
 Rußkohlens, gepulvert,
 Braunkohlens-Brickens,
 Marke B,
 Holzkohlen,
 Tannenholz, gespalten,
 Bündelholz,
 alle Sorten Scheitholz,
 Buchen-Abfallholz & R. 1.20
 per Ctr. 81014

empfehle ich zu bekannt billigen
 Preisen

Friedrich Grohe,
 K 2, 12/14 K 2, 12/14
 Kohlen- und Holzhandlung.
 Telephon No. 436.

LOOSE
 à Mk. 1.—
 des Local-Gewerbe-Vereins
 Seppenheim a/B.

ein Hauptgewinn i. B. von M. 1200.—
 nach auswärts M. 1.10 Pfg.

sowie des
Badischen Vereins für Geflügelzucht
 à 50 Pf.

zu beziehen durch die Expedition des **General-Anzeiger**
 (Mannheimer Journal).

Für 4 Mark 50 Pfg.
 senden franco ein 10 Pf. Paket
 feine Mandeln, Rosen-, Wei-
 ßen- und Sibirerzseife, Allen
 Haushaltungen und Wiedervert
 käufern sehr zu empfehlen. Bei
 Bahnbestellungen von 30 Pf. an
 viel billiger. 84206

Th. Goellen & Cie., Gesell.
 Seifen- u. Parfümerien-Fabrik.

Gegen Hautunreinigkeiten
 Mitesser, Finnen, Flechten,
 Rötze des Gesichts etc. ist
 die wirksamste Seife:
 Bergmann's Birkenbalsam-
 seife allein fabricirt von Berg-
 mann & Co. in Dresden.
 Verkauf à Stück 30 u. 50 Pf.
 bei J. Braun. 84310

Gummi-Artikel feinste
 Pariser Specialitäten (Ne-
 heiten) für Herren und
 Damen (discret). 81718

Ausführl. Preisl. geg. Porto gratis.
P. Sochmann, Magdeburg.